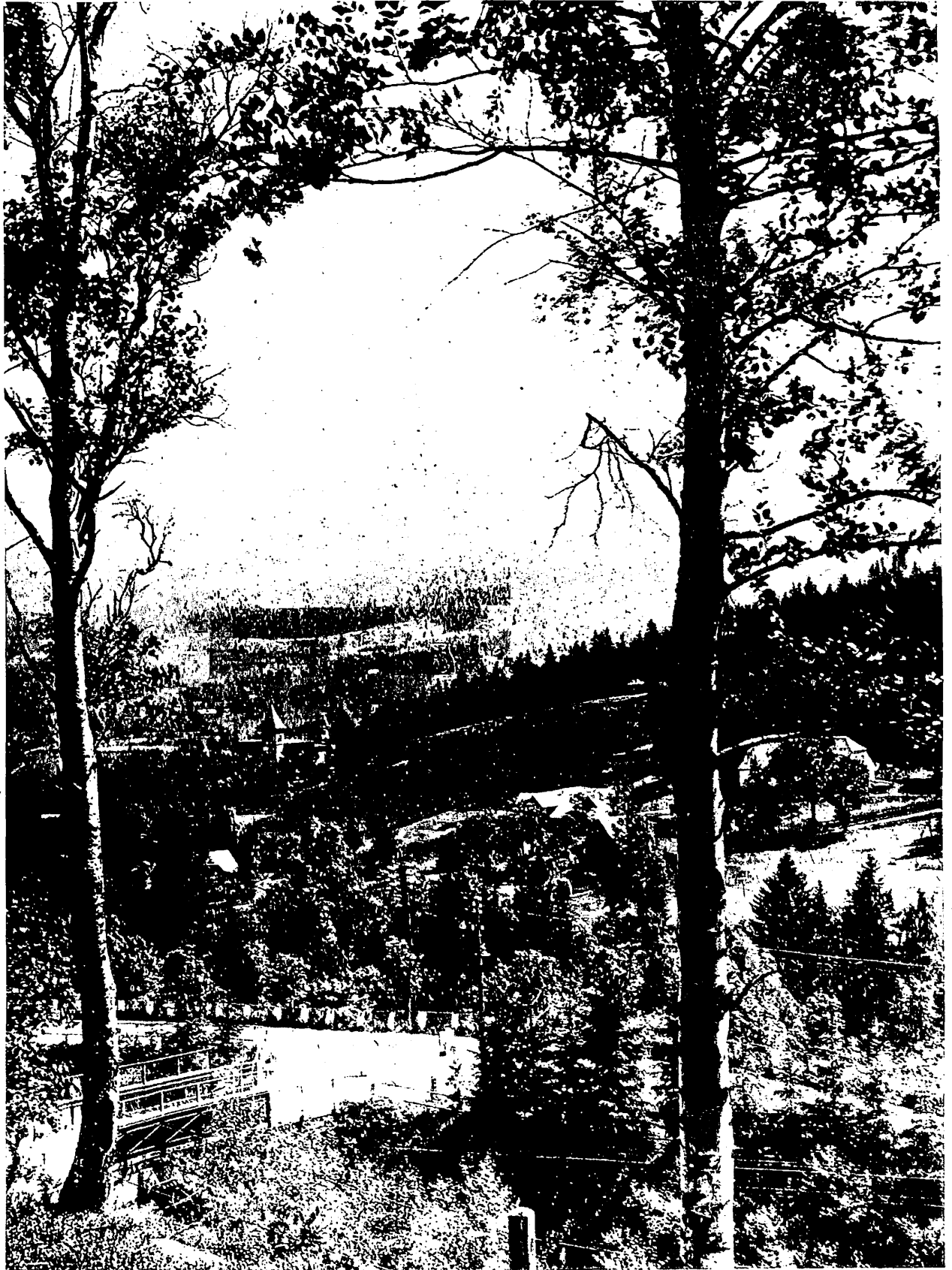


Goldberg-Haynauer

# Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Luftkurort Oberschreiberhau

Foto: Archiv

## Korn

Karl Burkert

Aus dem Urgrund der Zeiten  
stieg es herauf in das Licht.  
Unland, Sümpfe und Heiden  
hemmten sein Wachstum nicht:  
Dürftig erst in den Ähren,  
Winden ein leichtes Spiel —  
Bis zu den goldenen, schweren  
Wogen ein fernes Ziel.

Aber es hat sich erhalten,  
nährte Geblüt um Geblüt.  
Priester, Propheten und Skalden  
sangen ihm hohes Lied.

Mensch, danke Gott und der Erde,  
die seine Halme speist,  
daß neue Nahrung werde  
Brot aus Materie und Geist.

10

21. Jahrgang  
15. Okt. 1970

## Ergänzungen zur Geschichte des Gröditzberges

(Zu Heimatnachrichten Nr. 8, Seite 93, „Die Gröditzburg“ von Arnold Glander)

Der St. Georgsberg, auf dem jetzt die Burg steht, ist ein bewaldeter, isoliert liegender Basaltkegel von 389 m Höhe, zwischen Bunzlau, Löwenberg, Goldberg und Haynau. Er ist in fast ganz Niederschlesien sichtbar. Von ihm aus hat man eine weitreichende schöne Aussicht. Am Ostfuß des Berges liegt das Dorf Gröditzberg mit dem vom Grafen von Frankenberg erbauten Barockschloß.

Eine piastische Burg wurde zum ersten Male in einer Bulle des Papstes Hadrian IV. vom 23. April 1155 erwähnt. 1175 stellte anlässlich einer Zusammenkunft von Fürsten und hohen Würdenträgern auf der Burg hier (super castrum Grodis) Herzog Boleslaw I. altus († 1201) die Stiftungsurkunde für das Kloster Leubus aus. Eine Bulle Papst Innocents IV. vom 5. August 1245 bestimmte die Lage der Burg annähernd richtig zwischen „Boleslawez“ (Bunzlau) und „Wlan“ (Lähn). Am 18. Dezember 1320 verkaufte Herzog Bogeslaw III. longus (1291 bis 1352) das Gut in Wittchenau samt dem Gröditzberge an seinen Getreuen Busewoy für 300 Mark. Der Besitz blieb in Händen der alten, heute erloschenen Ritterfamilie, bis Herzog Friedrich I. (1446—1488) das Gut seiner Vorfahren zurück erwarb. Er entschloß sich, die Burg wieder herzustellen und ließ 1473 den großen Turm in Höhe des Liegnitzer Schloßturms erbauen. Er legte einen Kommandanten mit einer Besatzung in die Landesfeste. So war am 10. Januar 1488 unter den Zeugen des Verzeihungsbriefes Herzog Friedrich I. an die Liegnitzer Bürger wegen erschlagener Hofleute „Balczir (= Balthasar) Vnwirde (= Unwürde) Hauptman uffem Gradisberge“.

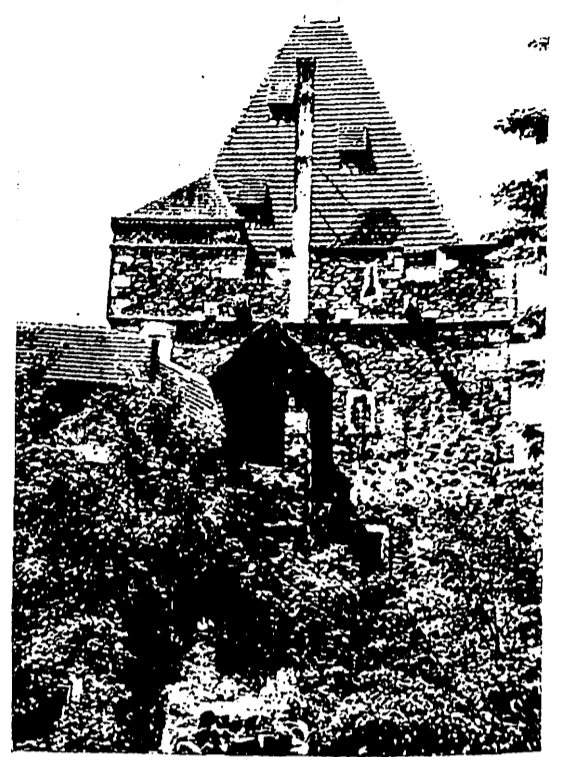
Des Herzogs Sohn und Nachfolger Herzog Friedrich II. von Liegnitz (1480—1547) erbaute den Pallas 1521—1524. Er hatte am 28. Mai 1523 als Gäste auf der Gröditzburg Georg Markgraf von Brandenburg und Fürst zu Jägerndorf, sowie Markgraf Wilhelm, damals Domherr zu Mainz und Köln. Als sie dort fröhlich feierten, brach ein Feuer aus und verzehrte die Hälfte der Gebäude. Der Erbverbrüderungsvertrag, den der Kanzler Dr. Wolf von Bock († 1554), auf Hermsdorf und Röchlitz, wohl auf der Gröditzburg aufsetzte, wurde am 15. Oktober 1537 in Liegnitz geschlossen.

Unter Herzog Friedrich II. Nachfolger, Herzog Friedrich III. von Liegnitz (1520 bis 1570) fand auf der Burg im Juni 1549 ein großes Turnier statt. Außer den Marschällen, Herolden, Kampfrichtern usw. kamen 102 Ritter, 123 edle Frauen und Jungfrauen, sowie 99 Knappen. 1550 wurde „Herr Jorge Schweinichen zu Mertschütz“ bisher Marschall und Rat Herzog Friedrich III. nach dem Tode seiner ersten Frau

„Anna geborene Axleben von Kaltenwasser“ in diesem Jahre unter Verzicht auf das Marschallsamt Hauptmann auf dem Gröditzberge und des Goldbergischen Kreises. Er heiratete in Liegnitz „Anno 1551, Sonntags nach Philippi Jacobi die edle, viel ehrentugendreiche Jungfrau Salome, geborene Gladis von Gorpe“, wie der berühmte Hans v. Schweinichen schreibt. Er fährt fort: „Hernach, Anno 1522, Montags nach Johannis, bin ich Hans Schweinichen, auf dem fürstlichen Haus und Schloß Gröditzberg von meinen obengenannten lieben Eltern geboren und 8 Tage hernach getauft worden. Es ist mir, da ich bald nach Johannis geboren bin, der Name Hans gegeben worden.“ Sein Vater zog 1558 vom Gröditzberg nach Mertschütz zurück. Hans wurde in Liegnitz auf dem Schloße seit 1562 zusammen mit dem späteren Herzog Friedrich IV. (1552—1596) unterrichtet. Später war er Rat des Herzogs Heinrich XI. (1539—1588), des älteren Bruders des vorgenannten Friedrich. Dieser übernahm 1558 das Fürstentum Liegnitz. Das Memorialbuch des Ritters Hans von Schweinichen, dessen auch Goethe gedenkt, erzählt uns viele Einzelheiten aus dieser Zeit, die kulturhistorisch von großem Werte sind. 1578 wohnte der deposierte (abgesetzte) Herzog Heinrich XI., der durch List sich der Burg bemächtigt hatte, hier mit Hans von Schweinichen und sie zechten miteinander. Als eine Kommission aus Liegnitz wegen Rückgabe der Burg an seinen regierenden Bruder Friedrich IV. erschien, gelang es Heinrich die Kommission abzuschleichen. Nach dem Abschied unter dem Tor der Burg krachten plötzlich auf geheimen Befehl Heinrichs 200 Schuß und 2 kleine Feldstücke. Die erschrockenen Kommissare kehrten sehr schnell nach Liegnitz zurück und warnten dort vor dem bösen Manne.

Herzog Georg Rudolf von Goldberg (1595 bis 1653) Sohn Joachim Friedrichs, der Begründer der Ritterakademie in Liegnitz war, war Burgherr während des Dreißigjährigen Krieges. Nur durch Verrat eines rachsüchtigen Weibes, des Burgfräulein Meta, war es den Wallensteinern möglich, die sehr gut befestigte Burg zu erobern. Der darauf ausbrechende Brand zerstörte die Festungsanlagen natürlich nicht. Erst nach der zweiten Eroberung durch die Kaiserlichen schleiften diese die Burgbefestigungen 1646.

Der letzte Piast, Herzog Georg Wilhelm von Liegnitz, Brieg und Wohlau (1660—1675) besuchte, nachdem er am 26. März 1675 seinen Einzug in Liegnitz gehalten hatte, einige Tage nachher auch die Gröditzburg. Dorthin lud er die Bauernschaft der Umgegend ein, bewirtete sie mit Bier und ließ zum Tanze aufspielen, dem er mit Vergnügen vom Schloßgebäude aus zuschaute. Er



Gröditzburg

Einges.: Walter Schmidt

hatte die Absicht, die Gröditzburg in ihrer alten Herrlichkeit wieder herstellen zu lassen. Doch sein jäher Tod am 21. November 1675 in Brieg an den schwarzen Pocken, an denen er sich in einem Bauernhause bei der Jagd in den Oderwäldern bei Brieg infiziert hatte, verhinderte die Ausführung des Planes.

Im August 1813 feierten französische Truppen hier den Namenstag Napoleons. Sie verursachten dabei arge Verwüstungen. Alle Gemälde aus dem Rittersaal nahmen sie, füllten damit ein hölzernes Wohnhaus, stopften die Zwischenräume mit Tischen und Stühlen voll und zündeten das Ganze abends an.

1823 verkaufte der damalige Besitzer der Herrschaft Gröditz Reichsgraf Hans Heinrich VI. von Hochberg auf Fürstenstein diese an Bankier Beneke (seit 1829 Beneke von Gröditzberg). Er machte das untere Geschloß des alten Schlosses wieder bewohnbar, verwandelte den äußeren Hof in eine Parkanlage und auch in der oberen Etage richtete er mehrere Zimmer ein.

1893 verkaufte seine Familie die Herrschaft dem Grafen Henckel von Donnersmark. Seine Witwe verkaufte sie dann an Willibald von Dirksen.

Hans Harry v. Chamier Glisczinski

## Unberechtigte Angriffe gegen die Vertriebenenpresse

Der Chef der Landesregierung in Niedersachsen, Alfred Kubel, hat am 5. August 1970 den Versuch gemacht, nach dem mißglückten Ausrutscher gegen die Vertriebenenverbände des Ministers Hellmann, zwischen diesen und seinem Kabinettsmitglied zu vermitteln. Wieder aus staatspolitischer Verantwortung haben die verhandelnden Landesvorstände der Vertriebenen eine Einigung zugetimmt. Eine formulierte Presseerklärung von beiden Seiten sollte den Burgfrieden herstellen. So weit, so gut! Nur Herr Hellmann ließ sich in seinem Amoklauf gegen die Vertriebenen nicht aufhalten, denn bereits am 7. August 1970 ging er in einer Presseerklärung mit neuen Angriffen gegen die Organisationen der Vertriebenen und ihre Veranstaltungen vor. Neu dabei war, daß Minister Hellmann nun auch die Presse der Vertriebenen in unqualifizierbarer Weise in seine Angriffe einbezogen hat und durch falsche Behauptungen über angebliche „Förderung der Vertriebenenpresse aus Bundes- und Landesmitteln“ den Eindruck erweckt, als bekäme die Ver-

triebenenpresse laufend staatliche Zuschüsse.

Die Leser der Vertriebenenpresse, die allein mit ihren Bezugsgebühren die Herausgabe dieser staats- und kulturpolitisch wichtigen Zeitschriften ermöglichten, müssen durch die Hellmannsche Verlautbarung die Meinung bekommen, als steckten die Herausgeber und Verleger dieser Zeitschriften zusätzliche Gewinne aus Staatssubventionen in die Tasche. Dabei werden eine ganze Reihe von Ministerien, Bibliotheken und Instituten seit vielen Jahren von den Verlegern unentgeltlich beliefert. Nur die Regierung in Warschau, also Polen, bezahlt auch die von ihr bezogenen Zeitschriften der Heimatvertriebenen!

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Herausgeber und Verleger schlesischer Heimatzeitungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin, Edelhard Rock MdB, hat in einem Beitrag in der „Niedersachsen-Zeitung“ Nr. 16/1970 an Minister Hellmann in aller Öffentlichkeit die Frage gestellt: Wer und welche Vertriebe-

nenzeitungen sind aus Bundes- und Landesmitteln subventioniert worden und haben — trotz einer solchen Staatsunterstützung — über die solchen Organen zustehende Meinungs- und Pressefreiheit hinaus sich eines unloyalen Verhaltens gegenüber unserem Land, unserer Bundesrepublik und unserem Volke schuldig gemacht?

## SCHLESISCHER BILDKALENDER 1971

Mehrfarbiges Titelbild und Bildpostkarten, 3,50 DM. Das Titelbild zeigt ein prächtiges Farbfoto aus dem Riesengebirge. Die eindrucksvollen Bildpostkarten zeigen ausgesucht schöne Heimatmotive aus allen Landschaften Schlesiens. Der separate 52teilige Wochenblock bringt Namenstage und viele schlesische Gedenktage. Als Tisch- und Wandkalender verwendbar.

Zu beziehen durch Ihren Heimatverlag in Wolfenbüttel.



# Der RGV in Kauffung

Zu einer der ältesten Ortsgruppen des 1880 in Hirschberg gegründeten Riesengebirgsvereins zählte die Ortsgruppe von Kauffung. Und wenn vom Kauffunger RGV die Rede ist, erinnert man sich auch gleich an seinen Gründer und Initiator, den großen Heimatfreund Hauptlehrer Heinrich Scholz. Auf dem festen Fundament der Liebe zur Bergheimat, vertrat er die Sache des RGV mit Sachkenntnis und Idealismus. Es konnte denn auch nicht ausbleiben, daß Heinrich Scholz bald in den Hauptvorstand des RGV in Hirschberg berufen wurde, wo er als Träger der Volkstumsarbeit und Trachtenpflege mit dem Schreiberhauer Kurdirektor Rohkam gemeinsam, erfolgreich tätig war. Auch dem Riesengebirgsmuseum in Hirschberg konnte er manch interessantes Ausstellungsstück zuführen.

Diese Rührigkeit brachte es dann mit sich, daß Heinrich Scholz von den Jahresversammlungen des Hauptvereins immer mit finanziellen Zusagen für die örtliche Vereinsarbeit heimkehrte. Durch diese zusätzlichen Mittel begünstigt, konnten nicht nur Wegemarkierungen erneuert und Rastbänke aufgestellt, sondern auch einige geschnitzte Wegweiser in Auftrag gegeben werden.

Recht umfangreich war das zu markierende Wegenetz im Kauffunger Gebiet. Der Hauptwanderweg, auch als Skiwanderweg von Bedeutung, ging von Ober-Kauffung aus über den Kitzelberg zum Schafberg, weiter nach Oberammergau bis zur Kapelle und von der Schafbergbaude über die Rufferbuche zur Feige mit Anschluß zur Rosenbaude. Außerdem führte eine Route in östlicher Richtung von Kauffung über das Pochwerk zum Altenberg bis zur Eisen-



RGV-Vorsitzender  
Heinr. Scholz, Kauffung  
Photo: Georg Hein

heute, vertrug man damals noch recht fette Brocken.

Mit dem RGV gestaltete Heinrich Scholz alljährlich die Sonnenwendfeier zu einem richtigen Dorffest. Vor der hohen Felswandkulisse des Heiland-Bruches versammelte sich die Bevölkerung unter Beteiligung aller Ortsvereine zu einer imposanten Feierstunde. Bereits Wochen vor der Sonnenwende verschwanden auf geheimnisvolle Weise aus vielen Haushalten und Wirtschaften die damals noch gebräuchlichen Rutenbesen. Die Kauffunger Jugend wußte sich rechtzeitig solche Besen zu sichern — um diese dann in Teer getaucht — zweckentfremdet, als Fackel zu verwenden. Mancher Hausfrau soll erst beim Anblick der herr-

## Goldberg-Haynauer im RGV-Ortsgruppe Köln

Die Kölner Ortsgruppe hielt am 13. 9. ihre erste Versammlung nach den Ferien ab. Guter Besuch zeugt von der Zusammengehörigkeit unserer Mitglieder. In Vertretung des Vorsitzenden eröffnete Schatzmeister Thomas die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Ein besonderer herzlicher Gruß galt dem einstigen Senior unter unseren Wanderführern, sowie einem weiteren Gast. Wdfrd. Ulm verließ seinen Urlaub in Köln und hält auch aus der Ferne die Verbindung zu unserer Ortsgruppe aufrecht. Der geschäftliche Teil ging schnell über die Bühne. Auf die Busfahrt am 4.10. wurde nochmals hingewiesen. Rege Aussprache gab es über Wanderungen und neue Ziele für den kommenden Wanderplan. Nach kurzer Pause zeigte Wanderführer Leuschner seine Farbdias von den Tagen in und um Goslar. Die gelungene Feier des 90jährigen RGV und die Fahrten in den Harz erlebten die Anwesenden noch einmal in voller Schönheit. Dias von der letzten Busfahrt zur Falknerei Hellenthal bildete den Abschluß. Reicher Beifall lohnte die Bemühungen unseres Wanderführers. Der offizielle Teil war geschlossen, doch blieb man noch einige Zeit zwanglos beisammen. Die geplanten Wanderungen wurden und werden durchgeführt. Die nächste Versammlung findet am 25. 10. 1970 wiederum im Kolpinghaus statt.

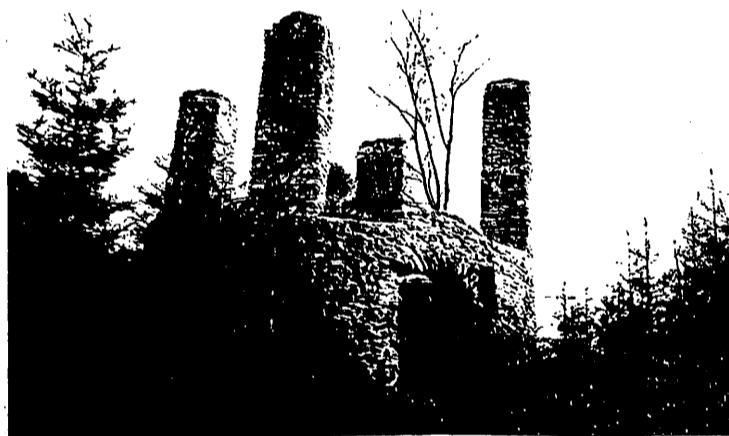
Den Geburtstagskinder wünscht der Vorstand alles Gute; den Kranken gelten unsere besonderen Wünsche für baldige Genesung.  
Bergheil! Hans Walter

lich brennenden Rutenbesen, selbst ein Licht aufgegangen sein.

Auf halber Höhe zum Kitzelberg stand in unmittelbarer Nähe des Ludka-Brunnens eine große stattliche Fichte und unter dem dicken Stamm eine Rastbank, von der sich ein schöner Blick ins Tal bot. Ein Schild kündete: Heinrich-Scholz-Fichte, RGV-Kauffung.

Nicht unerwähnt bleiben darf die weit über das Katzbachtal hinaus bekannte Kauffunger Trachtengruppe mit ihrer Spinnstube. Manch längst vergessene Tracht förderte Heinrich Scholz aus den alten Bauertruhen zu Tage und verhalf ihr zu neuem Ansehen bei den winterlichen Spinn- und Lichtenabenden.

Erinnern wir uns noch zum Schluß des ansprechenden RGV-Emblems, des kleinen roten Sternchens des Habmichlieb auf blauem Grund, welches auch als Plakette an vielen Gaststätten und Gebirgsbauden prangte.  
Georg Hein



Der Galgen bei Kauffung. Ob dieser als Richtstätte diente, ist nicht bekannt.

Photo: Georg Hein

koppe und schließlich von Mittel-Kauffung bis zum sagenumwobenen Galgen. Ob dieses alte Gemäuer mit seinen 4 Säulen jemals als Richtstätte gedient hatte, ist der Nachwelt nicht überliefert worden. Was die Markierungen selbst anbelangt, so wurden diese mit Streichfarben ausgeführt. Verwendung fanden aber auch die vom Liegnitzer Tageblatt zur Verfügung gestellten weiß-roten Lita-Wegweiser.

Heinrich Scholz hatte weitreichende Verbindungen angeknüpft, die sogar bis New York reichten. So erhielt er von der dortigen RGV-Ortsgruppe ein Paar echte Indianer-Mokkassins, eine Skalplocke und einige Giftpfeile. Diese Requisiten waren in einem Glasschrank im Geisler-Kretscham ausgestellt. Die RGV-Ortsgruppe Stettin sandte lange Zeit alljährlich ein Fäßchen delikater neuer Heringe, die dann bei nächster Gelegenheit im Vereinslokal — mehr oder weniger durstanregend — verzehrt wurden. Die Mitgliederversammlungen wußte Heinrich Scholz immer recht anregend zu gestalten, nicht zuletzt durch seine bezaubernde Menschlichkeit und seine unkomplizierte Art. Großen Zuspruch fanden im Geisler-Kretscham die Wurstfüßel-Essen. Manchmal fiel auch eine Tagung mit einem Schlachtfest zusammen. Im Gegensatz zu



Die Kauffunger Spinnstube — ganz links: H. Scholz.

Photo: Georg Hein



Trotzendorf und seine Schüler

Eingesandt: Margarete Hollstein

## Valentin Friedland-Throzendorff

Trotzendorf war der Sohn eines Landmannes, am 14. Februar 1490 zu Trotzendorf in der Oberlausitz geboren. Mit etwa 11 Jahren kam er auf die Schule nach Görlitz. Von dort kehrte er bald wieder zurück und äußerte: er wolle kein Mönch werden, sondern Bauer. Notdürftig unterrichteten ihn nun der Schulmeister und Pfarrer des Ortes. Mit 16 Jahren, 1506, kam er wieder auf die Schule nach Görlitz. Dort studierte er nun sehr fleißig. 1513, nach dem Ableben seiner Eltern, verkaufte er das väterliche kleine Gut und ging nach Leipzig. Dort unterrichteten ihn der damals berühmte Peter Mosellan und Richard Crocus in der griechischen und lateinischen Sprache. Trotzendorf wurde Magister und kam 1515 als unterster Lehrer wieder nach Görlitz, wo er nun den Rektor und die übrigen Lehrer in den Anfangsgründen der griechischen Sprache unterrichtete.

Als Luther auftrat, legte er sein Amt nieder und ging 1518 nach Wittenberg. Dort schloß er sich eng an Melanchthon an; von einem getauften Juden, namens Hadrian, lernte er die hebräische Sprache. Da er diesem kein Honorar geben konnte, nahm er bei dem Juden die Stelle eines Dieners an. In den letzten Jahren seines Aufenthaltes in Wittenberg erwarb sich Trotzendorf einiges durch Privatunterricht.

1523 folgte er dann dem Ruf als Rektor an das damals neuangelegte Gymnasium zu Goldberg. Da er aber viele Hindernisse fand, ging er nach vier Jahren als Lehrer nach Liegnitz und von da 1529 wieder nach Wittenberg. 1531 wird er zum zweiten Male Rektor in Goldberg, weil man ihn allerlei Unterstützung bei seinen Schulverbesserungen zusagte. Nun stand er mit beispielhafter Treue dieser Schule 23 Jahre vor und brachte sie zu einer seltenen Berühm-

theit. Nicht nur aus Schlesien, sondern auch aus Polen, Litauen, Österreich, dem damaligen Böhmen, Ungarn und Siebenbürgen strömten Schüler in großer Zahl nach Goldberg.

Trotzendorf begrüßte seine Schüler zuweilen folgendermaßen: „Guten Morgen, ihr Herren von Adel, ihr kaiserlichen, königlichen und fürstlichen Räte, ihr Bürgermeister und Ratsherren, ihr Handwerksleute, Künstler, Kaufleute und ihr Soldaten usw. — aber auch ihr Taugenichtse!“

Alle Schüler — oft waren es über 1000 — wohnten in den Schulgebäuden, in denen Trotzendorf durch weise Maßnahmen eine musterhafte Disziplin aufrecht erhielt. In den ersten Jahren mußte er allein in den Oberklassen unterrichten; später wählte er sich einige Gehilfen und in den Unterklassen ließ er auch Schüler der Oberklassen unterrichten. Dieser Unterricht bezog sich außer auf Religionslehre — die er selbst in allen Klassen gab —, auf die lateinische, griechische und hebräische Sprache sowie auf Redekunst, Geschichte und Dialektik.

Auf Klarheit und Deutlichkeit beim Vortrag legte er einen so großen Wert, daß er ständig behauptete: nur ein „Schalk“ spräche unverständlich und ein „dunkler und verwickelter Vortrag“ sei ein Zeichen dafür, daß auch das Herz voller „Tücke“ sei. Er war gerade damit beschäftigt, einen neuen Schulplan einzuführen, — denn die Schulverfassung begann, etwas in Verfall zu geraten —, da brannte das Schulgebäude nieder. Danach zog Trotzendorf mit seiner Schule nach Liegnitz (1554).

In Liegnitz starb Trotzendorf am 26. April 1556 und wurde in der dortigen Johanneskirche begraben. Er war unbestritten der berühmteste Schulmeister seiner Zeit.

Wörner, Pastor

## Der Altkreis Schönau mit seinem Landratsamt und seinen Mitarbeitern

Eine Erinnerung.

Man muß schon etwas weit ausholen, wenn man unserm lieben Altkreis Schönau wieder Erinnerungen widmen und dieses Mal dabei das Landratsamt und seine ehemaligen Mitarbeiter etwas näher unter die Lupe nehmen will.

So lenke ich meine Gedanken zuerst in die Kinderjahre zurück und sehe da immer unsern schönen Obermarkt vor meinen Augen erstehen, in der Mitte das einem so vertraute Rathaus, ihm gegenüber aber auf der Adler-Seite bis zur Jahrhundertwende und etwas darüber das Landratsamt im Haus Markt Nr. 63, damals dem Kaufmann Luchs gehörig. Hier waltete in den Räumen der oberen Störkwerke u. a. als einer der ältesten Beamten der Kreisausschuß-Sekretär Heinrich Ritsche, ein immer freundliches

Lächeln in seinen Zügen und stets bestrebt, allen vorgetragenen Wünschen in seiner Weiterleitung gerecht zu werden — und als Vorsteher des Ganzen der Kreissekretär Fritz Klein. Wie lange sich die Verwaltung des Amtes noch in diesem Hause befunden, ist mir allerdings nicht mehr gegenwärtig. Aber als der Lederkaufmann Frühauf in der Hirschberger Str. sich zur Ruhe setzte und sein sehr repräsentatives Grundstück — In diesen Jahren bestimmt mit eines der schönsten Gebäude der Stadt — dem Kreis zum Kauf anbot, wurde sofort zugegriffen. So zog die Verwaltung des Kreises kurz nach Beginn der Jahrhundertwende — es kann 1903 gewesen sein — in eigene Räume.

Das Haus wurde, soweit ich es in Erinnerung habe, damals wie folgt eingerichtet:

Im Hochparterre zur linken Hand, also auf das Grundstück von Malermeister Gustav Knobloch zu, befanden sich die Räume der Kreiskommunal- und Kreissparkasse, dahinter liegend mit Fenstern auf den Hof zu lag das Steuer-Büro, auf der rechten Seite auf das Grundstück von damals Dr. Leo, später Clemens Fischer zu, wohnte der Kreisamtsgehilfe Heinrich Gran, dem mit seiner Frau auch die Bereinigung und die Beheizung der sämtlichen Räume oblag.

Im 1. Stock waren untergebracht zuerst der große Sitzungssaal für die Kreistags- und Kreisausschuß-Sitzungen. In ihm befand sich auch der Arbeitsplatz des Landrats, wenn er zwei- bis dreimal wöchentlich von seinem Gute Herrmannswaldau zu Besprechungen und Unterschriftsleistungen in die Kreisstadt hereinkam. Neben dem Sitzungssaal ebenfalls mit den Fenstern auf die Hauptstraße zu lag das Arbeitszimmer des ersten Beamten, des Kreissekretärs und daran anschließend ein großes Zimmer, enthaltend die Registratur und Arbeitsplätze für den Kreissekretär und zwei weitere Mitarbeiter. Ihm schloß sich mit Fenster auf den Hof an ein weiteres großes Zimmer mit Arbeitsplätzen für die Lehrlinge und Stenotypisten, ebenfalls noch Registratur enthaltend. Ein kleines Zimmer für den Kreisamtsgehilfen, damals hieß er übrigens noch kurz der Kreisbote, lag auf der gegenüberliegenden Seite des Korridors und hinter diesem Raum befand sich die Kreisvolksbibliothek, die zweimal wöchentlich Buchausgabe vornahm. So war das Landratsamt eingerichtet, als der Verfasser dieses Artikels 1914 nach dem Ausbruch des 1. Weltkrieges als Büro-Anwärter dort eintrat und als 1. Stenograf unter Anleitung von Kreissekretär Fritz Klein, Kreisausschuß-Sekretär Heinrich Ritsche sowie Kreiskommunal- und Kreissparkassen-Rendant Franz Böhm mit den Verwaltungsgeschäften näher vertraut gemacht wurde.

Und nun will ich versuchen, eine Schilderung Personen zu geben, welche ich in den Jahren bis zum Beginn des 1. Weltkrieges dort als Sachbearbeiter in leitender Stellung vorfand. An der Spitze unseres Altkreises, der bekanntlich bis zu seiner Auflösung an die Nachbarkreise Goldberg, Hirschberg und Jauer grenzte, stand damals als Landrat der Rittergutsbesitzer Freiherr v. Zedlitz und Neukirch auf Herrmannswaldau, ein Grandseigneur vom Scheitel bis zur Sohle, sehr gütig zu seinen Untergebenen und hilfsbereit zu Jedermann. Als sein erster Beamter fungierte der Kreissekretär Fritz Klein, ein Verwaltungsfachmann, der, wie er mir oft erzählte, unter von Stubenrauch im Kreis Teltow eine vorzügliche Ausbildung genossen hatte, eminent klug und erfahren, und ein Mensch, der voll und ganz in den ihm übertragenen Aufgaben aufging. Immer freundlich und unterweisungsbereit, aber auch schnell einmal aufbrausend, wenn sich irgendwelche Hindernisse in den Weg stellten. Ihm zur Seite stand als Verwalter der Registratur und als Betreuer der Anwärter und Bürolehrlinge Kreisausschußsekretär Heinrich Ritsche, immer ausgleichend, wenn das Temperament des Kreissekretärs zu hohe Wellen schlug. Sein Lieblingswort bei der Arbeit war immer „cito, citissime“ und in solchem Tempo wurde auch bei ihm gern und freudig geschafft. Die Kreiskommunal- und Kreissparkasse verwaltete als Rendant ein Mann, der als Beamter von hohem Pflichtgefühl getragen, für den Kreis ebenfalls infolge seines ungeheuren mathematischen Wissens fast unersetzlich war, nämlich Franz Höhne, und ihm zur Seite stand bei seinen Arbeiten als Kontrolleur Paul Thiel, der nach Ableistung seiner 12jährigen Militärdienstzeit mit diesem Posten betraut wurde. Das Steuer-Büro, damals noch nicht so kompliziert wie später als Finanzamt mit eigener Verwaltung, weil es in der Hauptsache sich nur mit der Berechnung der Gewerbe- und Einkommensteuer zu befassen hatte, sah als Sachbearbeiter nur einen Beamten, nämlich den Steuersekretär Max Wels, auch eine achtunggebietende Persönlichkeit. Doch dürften die Gewerbetreibenden von Stadt und Kreis Schönau mit ihm

bestimmt keine schlechten Erfahrungen gemacht haben.

Das waren die Kräfte, die ich bei meinem Eintritt in den Verwaltungsdienst 1914 vorfand. Ich kann mich auch noch erinnern, daß vor meinem Einzug zur Wehrmacht 1916 noch in das neu eingerichtete Versicherungsamt Kreisassistent Gustav Repich, ebenfalls früherer Militäranwärter, eingewiesen wurde, mit dem dann für die ganzen Jahre bis zur Kreisauflösung eine gute Zusammenarbeit gewährleistet war.

Nun sei ein Gedenken auch den Personen gewidmet, die heute noch so lebhaft vor meinen Augen stehen, als wenn ich sie gestern erst wieder gesehen hätte. Da waren im Zimmer, wo ich arbeitete, Alfred Speer als ältester Lehrling, im Nebenraum aber die beiden jüngsten Lehrlinge, Otto

Müller und Ekkehard Lewerentz. Denen steckte der Kopf immer voller Flausen, die vom gutmütigen Heinrich Ritsche mit einem Lächeln quitiert wurden, bei denen aber mitunter auch das Donnerwetter vom gestrengen Chef, Kreissekretär Klein, nicht fehlte. Ach wie belehrend waren mitunter die Stunden, die ich in seiner Privatwohnung in seiner Villa auf der Luisenstraße erlebte, wohin er sich manchmal zurückzog, um ungestörter arbeiten zu können. Dort habe ich so manches Stenogramm aufnehmen müssen und dadurch viel gelernt. Die immer freundliche Gattin setzte dann stets in einer Erholungspause gute Frühstückstullen vor, aber auch der Lieblingslikör des gestrengen, ein echter Gilka, durfte dabei nicht fehlen und wurde auch mir in kleinen Quanten kredenzt. Fortsetzung folgt

dessen, wie der D-Zug raus ist die ganze Hecke, die Milch liegt auf der Wachstuchdecke. Das Dackelvieh ist auch mit dabei und stimmt mit Bellen in das Geschrei. Vergebens brülle ich dreimal: Hier!! — aber im Stillen denk ich mir, vielleicht kommt gar ein Brief von „ihr“. Statt dessen laden sie mich ein zum Flüchtlingshausfrauenverein. Vor Wut zerknausche ich die Wische und tunk damit die Milch vom Tische.

Dann wisch ich Staub, polier die Treppe, näh zwei abgerissene Knöpfe, hör einen Vortrag über die Ehe, stopf ein Loch in der großen Zehe, wobei ich mir fast das Kreuz verrenkt. Später werden die Blumen gesprengt. Fünfmal socke ich in den Keller, zwischendurch wasche ich Tassen und Teller, koche mit Angst und rufe zu Tisch. Was meinst Du, wie ich da noch frisch!

Und hier spiele ich die alte Platte, die auch schon meine Mutter hatte, das heißt, ich lehre Anstand den Kindern, nein, das geht wirklich nicht zu verhindern. Dann spüle ich wieder, stells in den Schrank und sag mir innerlich: Gott sei Dank! Nun kannst du ein Weilchen ruhig denken, wie du wirst weiter den Haushalt lenken. Kaum aber hab ich mich zugedeckt, werde ich durch Musik geweckt. Zehn ist der Älteste, die niedliche Kröte, sie spielt fortissimo auf der Flöte. Immer verhaspelt sie sich beim Fis, und steht ein G kommt allemal Gis. Die Zweite kommt heulend, voller Vertrauen: „Pappa, der Bruder hat mich gehaun!“ Und habe ich glücklich den Streit geschlichtet, wird wieder der Kaffeetisch gerichtet, dreckig werden Teller und Tassen, mein Verstand kann das gar nicht fassen.

Und das Brot ist alle, kein Öl in der Flasche, — die Piepen fliegen nur so aus der Tasche. — Kein Zucker, kein Mehl, keine Zitrone, kein Salz und keine Kaffeebohne. „Ich brauch noch ne Spange für meinen Zopp! Und, Pappa, wie is das mit dem Topp? Du sagtest doch, daß Mutter nischt merkt!“ Da hab ich mich erst mit zwei Schnäpsen gestärkt. „Den Topf, mein Kind, werd ich selber besorgen, darüber mache Dir keine Sorgen! Kauf aber Zigaretten, Schnittenpapier, und vergiß nicht auf die 5 Flaschen Bier!“

Endlich ist es dann gegen sieben, und die Teure hat immer noch nicht geschrieben. Ich koche wieder, verschenier die Töpfe, wasche den Kindern Beine und Köpfe, und sitze ich abgekämpft in der Klause, spielt ganz bestimmt der Funk eine Pause.

Und wieder starr ich hier auf den Fleck, und wieder denk ich, die Alte ist weg. Und wieder sinn ich voll Zorn und Sorge: Was kochste bloß morgen? Und wache ich auf und hebe die Lider, da regnets wieder!

Ich will nun meine Epistel schließen, laut oben kann Dich heute nur grüßen der arme, verlassene Dreierbund:

ein Vater, drei Kinder, ein Dackelhund.  
B. B.

## Herbstgang

Von Franz Cingia

Das Weinlaub leuchtet dunkelrot  
Als wie im letzten Liebeswerben.  
Mit einer schauerleisen Not  
Geht die Natur zum stillen Sterben.

Es liegt der Weg allein und schwer  
In weit gespannte Ackerbreiten.  
Die Felder sind schon fruchteleer  
Und Nebelfahren zieh'n und gleiten.

Aus einem trauten Waldrevier  
Sind auch die Vögel fortgegangen.  
Dein Herz umschwebt nun — dort wie  
hier —  
Die Einsamkeit und stummes Bangen.

Und sinnend wanderst du hinaus,  
Von tiefer Sehnsucht ganz betroffen,  
Und blickst nach neuem Leben aus  
Mit einem glaubensvollen Hoffen.

## In Berlin-Lankwitz gibt es eine Haynauer Straße



## Strahwitwer

Mein lieber Freund!

Wenn ich heute schreibe, so fehlen die Grüße von meinem Weibe, — sie ist seit drei Wochen nicht daheim. Ich bin mit Kindern und Dackel allein.

Seit knapp einer Stunde sind sie im Bette, der Hund schnarcht mit ihnen um die Wette, als hätte er das beste Gewissen, obwohl er gestern zwei Hühner gerissen. Der Preis dafür tat mir bitter weh, dafür gibt es morgen Fricasse mit Kapern, Zitrone, Spargelspitzen. — Du siehst, ich versteh auch das Schlechte zu nützen. —

Auf der Kaffeedecke vor mir ist ein Fleck, na ja, und meine Teure ist weg. Und das nennt der Mensch nun Sonntagsvergnügen? Man könnte reine die Mauke kriegen!

Am Tage lieg ich wie an der Kette, abends kriech ich alleine ins Bette, und in der Nacht gibts nichts wie Verdruß, denn immer ruft eins: „Pappa, ich muß!“ Und wenn ich dann eingedusselt bin, hab ich ein Bein im Kreuze drin, denn Muttis Bett bleibt niemals leer, und die Kinder liegen darin verquer. Wir spielen damit jeden Tag Lotterie, so zanken sie sich wenigstens nie.

Wir werden langsam noch zu Poggen, im ganzen Haus ist kein Faden mehr trocken, denn wache ich auf und dehne die Glieder, kannst du gewiß sein, es regnet wieder.

Die dreckigen Töpfe stierten mich an, und der ganze Quatsch fängt von vorn wieder an. Erst muß ich 5 Minuten laufen, um Brötchen und frische Milch zu kaufen, und wenn ich sie mühevoll warm gemacht, sind oben die Kinder erst aufgewacht. Sobald ich rufe, sie möchten kommen, hab ich bisher nur „Ferien“ vernommen. Doch ich habe großes Verständnis dafür, denn früher ging es genau so auch mir.

Wenn ich das Morgenei gelegt, über die Zeitung mich aufgeregt, den Plan für die Wirtschaft ausgedacht, wird die Milch von frischem warm gemacht. Um 10 ist dann meine Geduld gerissen, die Kinder werden herausgeschmissen. Und während sie unten Brötchen kau'n, geh ich nach oben die Betten bau'n, nicht ohne das Lüften zu vergessen!! An der Haustür klingelt es unter-



## Eine kleine Plauderei

Was gegangen, kehrt nicht wieder,  
ging es aber leuchtend nieder,  
leuchtet's lange noch zurück.

In meiner Goldberg-Haynauer Heimatzeitung Nr. 7 fand ich ein sehr nettes Bild aus dem Jahre 1926: Eine Turnriege mit der Leiterin Marianne Jünger.

Der Haynauer Turnverein, gegr. 1861, war ein sehr angesehener Verein. Einmal im Jahr gab er im Schützenhausaal den Einwohnern der Stadt Gelegenheit, seine turnerischen Leistungen zu bewundern. Jede Riege bot ihr Bestes. Auch die Riege der alten Herren war vertreten und sie gab gern Anlaß zu hellem Gelächter. Die Jungmädleriegen standen keineswegs nach, auch nicht die älteren Damen.

Als Marianne Jünger, 1946, mit ihrem Vater nach Michendorf bei Potsdam vertrieben wurde, war noch immer in ihr der Wunsch lebendig, tätig zu sein. Sie rief dort die Jugend zusammen und veranstaltete mit ihnen Erntedank, Advent und Weihnachtsfeste, zur Freude der alten Leute. Sie schrieb mir in einem Brief, sie würde zu gern den Wackeltanz wie einst zu Hause einüben, aber dafür fehlte ihr der Vater Worm.

In Haynau aufgeführt, kamen an einem Turnfestabend 36 Turnerinnen in den Saal als ganz alte Frauen verkleidet, gestützt auf Stöcke und Schirme. Eifrig diskutierten sie miteinander. Leise erklang Musik, sie horchten auf und fingen an zu tanzen so gut sie konnten. Auf der Bühne des Saals setzten sich die Flügel einer großen Windmühle in Bewegung. Aus der Mühle trat der Meister in seiner Müllertracht und beobachtete den Wackeltanz der alten Frauen. Kopfschüttelnd und mit lauter Stimme rief er, mit dem Tanz sollten sie aufhören, er bat, in seine Mühle zu kommen und sich mal verjüngen zu lassen. Sie schüttelten erst die Köpfe, dann folgten sie ihm und nach und nach waren alle 36 in der Mühle verschwunden. Krachen und Poltern wurde im Saal hörbar. Dann öffnete sich am Dach der Mühle eine Tür und ein junges Geschöpf nach dem anderen wurde sichtbar. Im Saal standen die Müllergesellen in weißer Tracht an der Rutsche und nahmen die jungen Mädchen in Empfang.

Im Saal brauste der Jubel der Gäste auf und wollte kein Ende nehmen!

Der Meister der Mühle überreichte Marianne Jünger frische Blumen und bat sie zur Polonaise. Es folgten seine Gesellen mit den junggewordenen Alten. Vor der Mühle, mit dem Schöpfer der Idee, Herrn Worm sen., gab es ein lebendes Bild, und die Darbietung fand ihren Abschluß.

Der Festball konnte beginnen!

Gern erzähle ich weiter und bleibe in Treue ein Haynauer Kind.

Elisabeth Helene Worm,  
Bahnhofsplatz 3  
Boppard/Rhein, Postfach 530

## Aus den Heimatgruppen

### Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Am 3. Oktober trafen sich wieder die ältesten Mitglieder unserer Heimatgruppe zu einem geselligen Nachmittag in unserem Versammlungslokal. Der Wettergott meinte es gar nicht gut mit denen, die der Einladung der Heimatgruppe zum Altkaffee folgten. Trotzdem fanden sich etwa 70 Gäste zu diesem allen lieb gewordenen Nachmittag zusammen. Die von einigen Frauen unserer Gruppe liebevoll gedeckte und mit Blumen geschmückte Kaffeetafel lud zu frohem Verweilen ein.

Der 1. Vorsitzende begrüßte die Gäste im Namen des Vorstandes recht herzlich und dankte ihnen, daß sie trotz des wirklich scheußlichen Wetters gekommen waren. Während das „Largo“ von Friedrich Händel erklang, wurde derer gedacht, die im vergangenen Jahr aus unserer Mitte abgerufen wurden. Den Jubilaren des Monats wurden die besten Glückwünsche ausgesprochen, und ein kleiner Sänger brachte ihnen ein Stüdchen dar. Die farbenfroh gedeckten Tische mit den bunten Blumen

## Ein gutes Wort für die Vertriebenen

Die Vertriebenen und Flüchtlinge, die Prügelknaben der Bundesrepublik, werden gerade in letzter Zeit verstärkt von einem gewissen Teil der deutschen Publizistik als der Störenfried bezeichnet, der sich beharrlich den Versuchen widersetzt, mit den kommunistischen Staaten zu einem friedlichen Ausgleich zu kommen. Es ist mehr als wohlthuend, wenn es dennoch Journalisten gibt, die gegen den allgemeinen Trend sich zur Objektivität verpflichtet fühlen und dem Bevölkerungsteil Gerechtigkeit widerfahren lassen, der seine Heimat verloren hat.

Der Chefredakteur der „Kölnischen Rundschau“, Rudolf Heizler, gehört zu jenen Publizisten. In einem Leitartikel der „Rundschau am Sonntag“ nahm er zu den Problemen Stellung, die in diesen Tagen das gesamte deutsche Volk bewegen. Er berührte dabei in nobler Weise das Los der Vertriebenen und Flüchtlinge, auf deren Stimme es heute mehr denn je entscheidend ankommt. In seinem Kommentar, den wir ungekürzt veröffentlichen, hieß es:

„Nicht alle Bürger dieses Landes sind vom Rausch des Moskauer-Vertrages erfaßt. Mit Sorge warten die Vertriebenen auf den Wortlaut des Abkommens. Er bringt für sie den Abschied von ihrer alten Heimat. Selbst, wenn es nur der Abschied von einer Illusion ist. Ein Schlußstrich wird gezogen werden.“

Viele von uns — und nicht zuletzt die amtliche Propaganda — sehen in den Vertriebenen die ewig Gestrigen, die sich dem Strom der Entwicklung entgegenstellen. Man stellt sie deshalb nach dieser Meinung am besten in die Ecke und vergißt sie. So wie man die Litauer, Esten und Letten vergessen hat. Sie teilen das Schicksal der Ostpreußen, die nie mehr die Kurische Nehrung sehen werden. Manche denken so bei uns und glauben, das sei fortschrittlich. Wir denken nicht so.

Fast jeder Vierte in unserem Land ist ein Vertriebener, Flüchtling aus der DDR

oder heimatloser Ausländer. Diese Zahl ist nicht gering zu achten. Es gibt wohl keinen Staat dieser Erde mit einem so hohen Anteil an Flüchtlingen.

Sie denken immer noch an ihre alte Heimat, auch wenn sie nicht daran denken, wieder zurückzukehren. Ihre Gefühle wollen wir achten und nicht verächtlich die Schultern zucken oder sie sogar mit dem Entzug von Unterstützungen und finanziellen Zuwendungen bedrohen. Alle materielle Hilfe in den letzten Jahrzehnten kann nicht darüber hinweggehen, daß die Flüchtlinge die größten persönlichen Opfer dieses Krieges getragen haben.

Wir haben den Flüchtlingen viel zu verdanken. Was wäre unser stolzes Wirtschaftswunder ohne sie, ohne ihren Fleiß, ihre Bescheidenheit, ihr Können und ihre Zähigkeit, sich in fremder Umgebung zu rechtzufinden.

Entgegen allen Erwartungen und gegen alle Hoffnungen Stalins waren die Flüchtlinge nie ein Element der Unruhe in unserem Lande, sie waren eher ein stabilisierender Faktor. Radikale Parteien hatten bei ihnen keine größeren Chancen als bei den Einheimischen, mag man von Bruchteilen von Prozenten absehen. Selbst die Flüchtlingsparteien fanden nicht bei allen Flüchtlingen ihre Wähler. Heute gibt es diese Parteien überhaupt nicht mehr.

Die Vertriebenen haben am eigenen Leibe gespürt, was Krieg bedeutet. Alle, ohne Ausnahme. Sie haben es zum Teil gelernt, mit fremden Völkern zusammenzuleben, sei es in Polen oder in der Tschechoslowakei, in Ungarn oder Rumänien. Das hat sie im Laufe eines langen Lebens gefeit gegen politische Irrlehren.

Wenn der Vertrag mit Moskau in Kraft tritt, dann kommen noch manche Gefahren und Belastungen auf uns zu: psychologisch, politisch und finanziell. Dann wir des gut sein, Flüchtlinge bei uns zu haben. Sie sind an Opfer gewöhnt, sie sind nicht empfänglich für Irrlehren. Sie können uns dann noch einmal helfen.“

und dem guten schlesischen Mohn- und Streuselkuchen gaben schon von selbst den Auftakt zu frohen Stunden. Unsere Hauskapelle spielte dazu mit viel Freude und Schwung. Heitere Geschichten, gelesen von Helmut Niepel, ein kleines Spiel, dargeboten von unseren Laienspielern sorgten für frohe und gemütliche Stimmung. Wer Lust hatte, konnte sich an einer kleinen Tombola beteiligen und einige „süße“ Lose erstehen, wobei er den Vorteil hatte, selbst die „Nieten“ verzehren zu können. Viel zu schnell vergingen die Stunden. Ehrenvorsitzender Richard Hornig dankte in seinem Schlußwort im Namen aller Gäste für den frohen Nachmittag, den die Heimatgruppe ihren ältesten Mitgliedern bereiten konnte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, im nächsten Jahr alle froh und munter wiederzusehen.

An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die durch ihre Spende dazu beigetragen haben, daß diese Feier in der altgewohnten Weise auch in diesem Jahr durchgeführt werden konnte. Die Vorbereitungen lagen, wie schon in vielen Jahren davor, in den Händen von Arthur Rädcl. Er und seine Gattin gehören eigentlich in den Kreis der Gäste bei dieser Veranstaltung, doch sei es bei den Vorbereitungen oder bei der Hauskapelle, sie sind immer noch aktiv. Ihnen, wie allen anderen Helfern und Mitwirkenden, die sich zu Verfügung stellten, ein herzliches „Danke schön“.

R. R.

\*

Am Sonnabend, dem 14. November, veranstalten wir, gemeinsam mit den Heimatgruppen Münsterberg und Striegau, im Restaurant Seelmeier, Bielefeld, Beckhausstraße 193, einen Laienspielabend unter dem Motto: „Wir spielen — für Euch“. Die Laienspielgruppe wird Sie mit einem reichhaltigen Programm erfreuen. Die musikalische Ausgestaltung des Abends übernimmt

das Quartett der Heimatgruppe Goldberg. Beginn um 20 Uhr.

Wir laden alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden recht herzlich ein. Ein guter Besuch wäre Dank und Anerkennung für die von allen Mitwirkenden schon in vielen Freizeitstunden geleistete Arbeit.

## Neuerscheinung

aus dem Aufstieg-Verlag, München

VOLKSKALENDER FÜR SCHLESILIEN  
1971

Hrgg. von Alfons Hayduk. 23. Jg. 128 Seiten, mit mehrfarbiger Kunstdruckbeilage, reich illustriert. 3,50 DM. Bereits zum 23. Male erscheint der sich wachsende Beliebtheit erfreuende Volkskalender für Schlesien 1971, der einzige gesamtschlesische Buch- u. Lesekalender für die Ober- und Niederschlesier. Der bekannte Herausgeber hat ihn wieder mit sachkundiger Hand vielseitig gestaltet. Texte aller Art, von moderner Prosa (Heinz Piontek) bis zur würzigen Kalendermischung spannender Geschichten, Histörchen, Sagen und Anekdoten, voll Belehrendem und Lustigem, geben dem farbigen Jahrbuch Glanz und Gewicht. Besonders reichhaltig ist diesmal die Sparte Gedenktage. Stadt- u. Landschaftsbilder aus allen Teilen Schlesiens wecken zahlreiche Erinnerungen und offenbaren mannigfache Kunstschätze und verborgene Schönheit. Hier wird in Wort und Bild derart aus der Fülle geschöpft, daß der Band ein heimatliches Schatzkästlein genannt werden darf, aus dem wertvolle Informationen wie kurzweilige Unterhaltung des Schlesier wie seine Freunde uneingeschränkt erfreuen. Kurz: eine ansprechende Hauspostille für alt und jung!

Zu beziehen durch Ihren Heimatverlag in Wolfenbüttel.

## Neue Anschriften

### Haynau

A b i c h t Ella, Schwester, Bahnhofplatz Nr. 1: X 30 Magdeburg-Cracau, Pfeiffersche Stiftung.

A b s c h t Erich, Malermeister, Friedrichstraße 6: X 532 Apolda.

A c k e r m a n n Theobald, Direktor, Gr. Burgstraße, Stadtbrauerei: X 4701 Riestedt, Hauptstraße 178.

A d a m Roman und Frau Erna geb. Pilz, Zeppelinstr. 3: 4600 Dortmund-Hörde, Katowitzer Straße 10.

A d a m e k Maria geborene Litzba: 3300 Braunschweig, Thomaestr. 3.

A d e l t Günter und Frau Dr. Elfriede Adelt-Schoenemund, Wilhelmsplatz 5: 5800 Hagen-Vorhalle, Vorhaller Straße 29.

A d e l t Gustav, Polizeimeister, und Frau Clara geb. Knichwitz, Wilhelmsplatz Nr. 4: X 7241 Grechwitz.

A d o l p h Charlotte, Ring 4: X 8251 See-  
ligstadt.

A d o l p h Else geb. Thiemann, Peipestr. Nr. 3: 1000 Berlin 30, Luitpoldstraße 30.

A e s c h e Günther, Domplatz 5: P. O. Box 108, Trever-Wisconsin/USA.

A e s c h e Hermann, Domplatz 5: 3001 Wehmingen, Hohenfels 77.

A g a t e r Erika geb. Slupina, Burgstr. 21, und Ehemann Karl: 8000 München 13, Winzener Straße 124.

A l b r e c h t Barbara geb. Kleiber (geb. Linke), Uferstraße 1, u. Ehemann Joachim: X 89 Görlitz, Thälmannstr. 25.

A l b r e c h t Elisabeth geb. Vater, Lindenstraße 10: 1000 Berlin 47, Bienwaldring Nr. 12.

A l l i c h Richard, Gastwirt, Goldberger Str. 2: X 54 Sondershausen, Hans-Schrader-Straße 2.

A l t A m a l i e geb. Herich, Wilhelmstr. 9: 5948 Schmalleben, Bahnhofstr. 16.

A l t H u l d a, Wilhelmstr. 18: X 4702 Allstedt, Am Markt 27.

A l t m a n n E l s b e t h geb. Kühn, Mönchstraße 11: 4790 Paderborn, Vüllersheide 22.

A l t m a n n Gerhard, Verw.-Angest., u. Frau Doris geb. Grieger, Ring 62: 3320 Salzgitter-Lebenstedt, Weidenweg 18.

A l t m a n n Herbert und Frau Herta geb. Reich, Masseuse, Bahnhofstr. 15, Fleischerrei: X 422 Leuna, Spergauer Str. 37.

A l t m a n n Liesbeth geb. Raupach, Lindenstr. 19: 3552 Wetter, Frenkenbergstraße Nr. 308.

A l t m a n n Walter, Fleischermeister, u. Frau, Bahnhofstr. Nr. 15, dann Wolfsdorf: X 4804 Bad Kösen, An der Brücke 6.

A l t m a n n Werner, Verm.-Techniker, u. Frau Gusti, Ring 62: 5070 Berg. Gladbach, Danziger Straße 13.

A n d e r s Bruno, Schützenstraße 4: X 75 Cottbus, Burgstraße 27.

A n d e r s Erna, Goldberger Straße 2a: X 9272 Gersdorf, Hofgraben 12.

A n d e r s Martha, Bunzlauer Straße 1: 5811 Waldege, Durchholzer Straße 43.

A n d j e l k o v i c Ursula geb. Keil, Näherin, Gr. Burgstr. 16: 2900 Oldenburg/Oldb., Schulstraße 4.

A n d r e l e w s k i Dorothea geb. Altmann, POVn, Liegnitzer Str. 58: 8751 Hainbach, Krs. Aschaffenburg, Waldhornstr. 11.

A n d r z e j c z a k Franz, Liegnitzer Str. Nr. 101: 7461 Laufen, Elschgasse 32.

A n g e l k u h l Maria geb. Teuber, Wilhelmplatz 6: 4701 Wiescherhöfen ü. Hamm, Gr. Werlstraße 97.

A p e l Erika und Margarete, Bahnhofstraße 5: 3422 Bad Lauterberg, Promenade Nr. 12.

A p p e l t Ruth geb. Böhnke, Krane-Matena-Str. 4: 4000 Düsseldorf, Suitbertusstr. Nr. 132.

A r l t Gerhard, Lessingstr. 7: 6418 Hünfeld, Nüsterstraße.

A r l t Helene verw. Günther geb. Hoppe, Bergstraße 2: 2800 Bremen 13, Gröpelinger Heerstraße 99.

A r n d t Marianne geb. Klose, Vorwerkstr. 39 bzw. Gartenstr. 8: 4050 Mönchengladbach, Blücherstr. 9.

A r n o l d Paul, Stadtoberinspektor, und Frau Ruth geb. Knippa, Liegnitzer Str. 70: 4000 Düsseldorf, Elisabethstr. 47.

A u e r Georg, Drogist, und Frau Ilse geb. Ruppelt, Wilhelmstraße 8: 8500 Nürnberg, Meisenstraße 1.

A u s t Herbert, Maler, und Frau Erna geb. Peisker, Ring 55: 7477 Tailfingen, Auf Winkel 56.

A x t Martin (Zuckerf.), Wilhelmstraße: 1000 Berlin 20, Jülicher Str. 24.

### B

B a c h m a n n, Witwe, Liegnitzer Str. 99: X 7034 Leipzig, Hüttenstr. 18.

B a c h m a n n Max, Rentner, und Frau Ida geb. Mainhardt, Kl. Kirchstr. 13: 5803 Volmarstein/Ruhr, Schulstraße 17.

B a c h m a n n Paul, Tischler, und Frau Else geb. Gerschwitz, Liegnitzer Str. 103: 3011 Gleidingen ü. Hannover, Messeweg Nr. 21.

B a c h m a n n Walter, Burgstr. 37: 2960 Aurich, Gr.-Mühlen-Wall 11.

B a c h s t e i n Pauline geb. Wiersing, Ring 22 (bis 1943 in Prausnitz): 5000 Köln-Gremberg, Lüderichstraße 42.

B a e r Brigitte geb. Lauber-Furche: 4060 Viersen/Rhld., Chloraherweg 1a.

B a e r m a n n Johanna geborene Kügler, Bahnhofplatz: 8891 Indersdorf, Post Petersdorf.

B ä s e l t Otto und Frau Martha geb. Grätsch, Kl. Kirchstr. 10: 8000 München 50, Ernst-Platz-Straße 75.

B a i e r Artur, Schlosser, Liegnitzer Str. Nr. 40: 4033 Hösel, Bellscheider Weg 1.

B a i e r Erich, Uhrmachermstr., Goethestraße 9: 4174 Issum, Gelderner Str. 21.

B a i e r Paul, Sparkassenangest., u. Ehefrau Hilde geb. Brendel, Goethestr. 9: 2801 Groß Mackenstedt.

B a i e r Ruth geb. Werner, Lehrerswitwe, 8560 Lauf/Pegnitz, Neue Schulstr. 3.

B a l c a r c z y k Georg, Ring 72: 7157 Murrhardt.

B a l c a r c z y k Martha, Damenschneiderin, Ring 72: 7157 Sulzbach, Backnanger Straße 19.

B a l c a r c z y k Richard, Ring 72: X 8023 Dresden, Wildermannstr. 40.

B a l c a r c z y k Robert, Schlosser, Teichstraße (in der Ölfabrik): 8000 München 19, Herthastr. 20.

B a l c a r c z y k Rudolf, Kl. Burgstr. 22: X 47 Sangerhausen, Karl-Bosse-Str. 11.

B a n s e m e r Hermann, Mechaniker, Kl. Burgstr. 22: X 4255 Benndorf, Post Klostermansfeld, Wilhelm-Pieck-Str. 7.

B a n s e m e r Meta geb. Arlt, Lessingstraße 7: 6419 Nüst, Dorfstraße 17.

B a r t s c h Marta geb. Lessig, Liegnitzer Str. 39: 8265 Simbach/Inn, Simon-Breu-Straße 31.

B a r t s c h Willy, MdB, Verw.-Angest., und Frau Erna geb. Langer, Krane-Matena-Str.: 1000 Berlin 65, Bellermannstr. 85.

B a t h k e Gisela geb. Tschänsch, Ring 16: 3200 Hildesheim, Doebener Str. 6.

B a u m Gustav, Rentner, u. Frau Martha, Wasserturmstraße 17: 5603 Wülfrath, Heumarktstraße 11.

B a u m Oskar, Flurstraße 6: 3331 Volkmarsdorf Nr. 49.

B a u m b e i g Günter, Elektriker, Überlandzentrale: 3093 Hämelhausen, Post Eystrup.

B a u m b e r g, Karl, Friedrichstraße 17: 3091 Mehringen 14.

B a u m g a r t Erna geb. Löbel, Promenade 3 b: X 25 Rostock 1, Kurt-Tucholsky-Straße 12.

B e c h e r Erhard und Frau Lydia geb. Winkler, Wilhelmsplatz Nr. 4: 2000 Hamburg 20, Wiesinger Weg 11.

B e c k Emma, Petersdorfer Str. 1: 8000 München 2, Heldstr. 10/I.

B e c k Horst Sven, Petersdorfer Str. 1: 8000 München 23, Römerstr. 18/I.

B e c k Marianne geb. Grösing, Gartenstraße 25: 5800 Hagen/Westf., Grünstr. 8.

B e c k e r Horst und Familie, Liegnitzer Str. 21: 6078 Neu-Isenburg, Bermondstr. 25.

B e c k e r Kurt, kaufm. Angest., Liegnitzer Str. 14: X 8252 Coswig, Vieruferstr. 4.

B e d n o r z Sieglinde und Frieda, Parkstr. 12: 3201 Bodenburg.

B e e g Katharina geb. Prüfer, Flurstr. 19: 8000 München 90, Frankenwaldstr. 8.

## Neue Anschriften (Kreis)

H ä n d e l Helmut, Wittgendorf, u. Frau Irmgard geb. Kalok, Woitsdorf 58: 5000 Köln-Mülheim, Triberger Weg 23.

H ä r t e l Marta geb. Gutsche, Reischt, Samitzer Str.: X 1901 Wildberg, Friedenstr. Nr. 3.

H a m m e r Rosemaria geb. Preßprich, Hohendorf, Ortsteil Riemberg: 8756 Kahl, Düsseldorf Str. 10.

H a r t m a n n Alfred, Maurer, Gröditzberg 114: 5800 Hagen, Lange Str. 8a, bei Müller.

H a r t m a n n Helene geborene Knobloch, Rentnerin, Vorhaus, Dorfstraße, Bäckerei: 4780 Lippstadt, Liebigstraße 27.

H a r t m a n n Siegfried und Frau Anita, Vorhaus, Bäckerei: 4780 Lippstadt, Beckumer Straße 102.

H a u f Dora geb. Ullrich, Neukirch 66: 6900 Heidelberg I-Kirchheim, Schwarzwaldstraße 16.

H a u p t m a n n Fritz, Fleischerstr., u. Frau Erna geb. Sämman, Konradsdorf 30: 4814 Windelsbleiche, Gutenbergstr. 30.

H a u p t m a n n Wilhelm u. Frau Hildeward, Steinberg Nr. 5: 4811 Schuckenbaum, Im Bruche 194.

H e i b e r Alfred u. Frau Else geb. Busch, Bärsdorf-Trach, Obermühle: 2850 Bremerhaven, Apenrader Straße 5.

H e i n r i c h Herbert, Wittgendorf: 4757 Holzwickede, Lessingstraße 15.

H e i t m a n n Stefanie geb. Bock u. Fam., Pilgramsdorf Nr. 42: 2803 Kirchweyhe, Am Kuhzaun 3.

H e l b i g Else geb. Böhm, Rentnerin, aus Kreibitz: 8400 Regensburg, Roter Brachweg Nr. 77a.

H e n n i g Elisabeth geb. Schüller u. Ilse Hennig aus Petschendorf: 2190 Cuxhaven, Rektor-Dölle-Straße 10.

H e r b r a n d Brigitte geb. Schneider, Michelsdorfer Vorwerke: 8000 München, Türkenstraße 81.

H e u f e l Marie geb. Priesemuth, Ndr.-Falkenhain 70: 8450 Amberg/Opf., Bahnhofstraße 7a, Altersheim.

H e y l a n d Elfriede geb. Keil, Neudorf am Gröditzberg, Schule: 2082 Heidgraben, Schulstraße 21.

H i e l s c h e r Willy, Rentner, und Frau Anna geb. Zirke, Hohenliebenthal Nr. 139: 4801 Schröttinghausen-Ronsiek, Kampheide Nr. 17.

H i l b r i c h Johannes, Drogist, und Frau Lotte geb. Kobelt, Modelsdorf, Schule: 5409 Bremberg, Untere Dorfstraße 4.

H i l g e r Alfred, Klempner, und Frau Agnes geb. Knobloch, Kaiserswaldau, Dorfstr. 72: 4500 Osnabrück, Papensteherstr. Nr. 151.

H i l g e r Herbert u. Frau Margot geb. Friedrich aus Reischt: 6200 Wiesbaden-Klarenthal, Graf-von-Galen-Str. 15.

H i l g e r Brigitte geb. Grengel, Wittgendorf: 4618 Kamen-Südkamen, Am Südfriedhof Nr. 9.

H i l g e r Kurt und Frau Hilde geborene Seiffert, Bischdorf: 3360 Osterode/Harz, Gipsmühlenweg 7 (Bauhof).

H i l g e r Kurt und Frau Helene geb. Scholz, Schneeberg: 5202 Hennef, Auf der Hochstadt 8.

H i l g e r Toni geb. Weinhold, Wwe., Tiefhartmannsdorf-Ratschin Nr. 202 4660 Gelsenkirchen-Buer, Beckerodstraße 56.

H i l g e r Vincent, Bauer, und Frau Elli geb. Räder, Wittgendorf: 4750 Unna-Altenheide, An der Vaerstbrücke 10.

H i l g e r Gretel geb. Geisler, Alt-Schönau: 4400 Münster, Kettelerstr. 60.

H i l g e r Albin und Frau Martha geb. Herrmann, Ob.-Kauffung, Tschirnhaus 1 d: 8391 Spechting 93, Post Untergriesbach.

H i l g e r v. Zedlitz und Neukirch, Sigismund, Bu. Beamter, und Marion geb. Bieler, Neukirch/Katzbach, Schloß: 3181 Fallersleben, Moerser Weg 3.

H i l g e r Klara geb. Groke, Hundorf 23: 8882 Lauingen, Johannesstraße 17.

H i l g e r Maria geb. Krätzig, Leiserdorf: 5840 Villigst ü. Schwerte, Letmather Str. Nr. 3a, Aral-Tankstelle.

H i l g e r Gerda geb. Senftleben, Märzdorf, und Ehemann Wolfgang: 5992 Nachrodt, Altenaer Straße 64.



## Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag bzw. silberne und goldene Hochzeit:

### Goldberg

Frau Charlotte Meister geb. Rühle, jetzt 5630 Remscheid, Elberfelder Str. 71, feierte am 13. September 1970 im Kreise ihrer großen Familie ihren 70. Geburtstag.

Frau Helene Seidel geb. Demuth vollendete ihr 65. Lebensjahr in 2000 Norderstedt 3, Sanddornweg 3. Sie ist vielen Goldbergern durch ihre jahrelange Tätigkeit beim Amtsgericht bekannt (Ring 39).

Frau Martha Budig geb. Richter (Kavalienberg 10) feiert am 21. Oktober 1970 ihren 78. Geburtstag. Sie wohnt in 3340 Wolfenbüttel, Ravensberger Straße 14.

Herrn Friedrich Mannel wurde am 3. Oktober 1970 in 1000 Berlin 45, Ostpreußenbendamm 154, 85 Jahre alt.

Herr Paul Scholtz feierte am 10. Oktober 1970 in 1000 Berlin 30, Barbarossastraße 69, seinen 75. Geburtstag.

Herr Hans Thürkow begeht am 24. Oktober 1970 seinen 60. Geburtstag in 1000 Berlin 65, Wollankstraße 82.

80 Jahre alt wird Frau Ida Werner am 26. Oktober 1970 in 1000 Berlin 44, Warthestraße 8.

Ihren 89. Geburtstag beging am 4. Oktober 1970 Frau Gisela Hadamczik in 3118 Bevensen, Kr. Uelzen, Möllerstraße 11. Ehefrau des im Jahre 1924 verstorbenen Studienrates Kurt Hadamczik (Schwabe-Priese-muth-Stiftung).

Herr Ernst Fluche und Frau Käte geb. Hartge feiern am 8. November 1970 ihren 40. Hochzeitstag (Ritterstraße 2). in 3320 Salz.-Lebenstedt, Martin-Luther-Str. 10.

Am 8. November 1970 wird der Buchdruckermeister i. R. Herr Wilhelm Schumann 80 Jahre alt. Er war bei der Fa. Wilde beschäftigt u. wohnt jetzt mit seiner Frau in 8355 Hengersberg, Lindachweg 1.

Herr Herbert Jenke (Schmiedestr. 21) wurde am 24. September 1970 in 5990 Altena I, Westf., Hemecker Weg 55, lebend, 60 Jahre alt.

### Haynau

Herr Kurt Wolsdorf (Landmaschinen, Liegnitzer Str.) feiert am 27. Oktober 1970 seinen 65. Geburtstag, jetzt wohnhaft in 8510 Fürth/Bayern, Siemensstraße 44.

Frau Anna Böhm geb. Kluge (Reichsbahnpensionärswitwe) vollendet am 21. November 1970 ihr 75. Lebensjahr. Sie wohnt jetzt in Münster-St. Mauritz, Hindenburgallee 7 (Töpferstraße 8). Die Jubilarin ist



noch sehr rüstig. Oft ist sie auf Reisen bei ihren Söhnen in Berleburg bzw. Hamburg. In Münster wird sie von Tochter und Enkeln umsorgt. Ihre Söhne aus 1. Ehe sind gefallen.

Am 14. Oktober 1970 wird Frau Hedwig Jauck in Heiligenhaus, Bez. Düsseldorf, Kirchpfad 3, wohnhaft, 76 Jahre alt (Bahnhofstraße).

Der Malermst. Herr Paul Meinhardt feierte am 13. Oktober 1970 seinen 85. Geburtstag. Er wohnt nicht mehr in Wiesthal, Spessart, sondern seit dem 1. 9. 1970 in Aschaffenburg/Main, Mittelstraße 43 (Promenade 4a).

Am 19. Oktober 1970 feierte Frau Ida Flöter ihren 90. Geburtstag. Sie ist die Witwe des schon 1947 verstorbenen Ofensetzmeisters Gustav Flöter. Nach der Vertreibung lebte sie einige Jahre in Hämmelhausen bei Eystrup. Sie wohnt nun bei der Familie ihres Sohnes Bernhard in Hoisbüt-



tel bei Ahrensburg/Holstein. Schon seit vielen Jahren verbringt sie die kalte Jahreszeit bei ihrer Tochter Charlotte Tschansch in Hildesheim. Frau Flöter ist ihren Jahren nach noch bei bester Gesundheit. Geistig ist sie noch sehr auf der Höhe, und sie hat mit alten Bekannten noch regen Schriftverkehr. Betätigung hat sie schon immer als den Sinn ihres Lebens angesehen.

Am 17. Oktober 1970 vollendet Frau Helene Weinhardt geb. Häusler, jetzt wohnhaft in 6000 Frankfurt-Eschersheim, Berkersheimer Weg 102, ihren 60. Geburtstag bei guter Gesundheit. Frau Weinhardt ist die jüngste Tochter der 1945 verstorbenen Eheleute Gustav und Lina Häusler, Gärtnerei an der kath. Kirche. Frau W. ist ihrem Beruf treu geblieben. Sie ist mit einem Gärtner verheiratet und von früh bis spät tätig.

Sein 86. Lebensjahr vollendet am 1. November 1970 der Reichsbahn-Obersekretär i. R. Herr Fritz Tiedt in Erfurt/Thür., Clement-Gottwald-Straße 48, Reichsbahn-Altenheim.

Frau Meta Lubrich wird am 30. Oktober 1970 80 Jahre alt. Sie war 28 Jahre im Haynauer Tageblatt als Anlegerin tätig. Die



Jubilarin ist geistig und körperlich noch rege. Sie wohnt in Oedt, Hochstraße 64 (Gartenstraße 29).

Am 2. Oktober 1970 feierten Herr Paul Tschierschke und Frau Martha geb. Siebelt die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar wohnt in Bischofsheim/Rhön, Neustädter Straße 329 (Ring 2). Herr Tschierschke war viele Jahre bei Dollmeyer beschäftigt.

### Schönau

Ihren 85. Geburtstag feiert am 19. November 1970 Frau Elisabeth Dienst geb. Geisler (Auenstraße 6). Sie wohnt bei ihrem Sohn Paul in 5300 Bonn-Duisdorf, Gartenstraße 3.

Frau Lina Pätzold geb. Hilfe vollendet am 16. November 1970 das 65. Lebensjahr in 8671 Martinlamitz 105, Obfr.

Herr Gustav Hoffmann, Landwirtschaftsrat i. R., feiert seinen 77. Geburtstag am 22. Oktober 1970 in 3360 Osterode/Harz, Krebeck Landstraße 7.

Ihr 86. Lebensjahr vollendet Frau Elfriede Jaenisch geb. Dibbern am 24. Oktober 1970 in 6550 Bad Kreuznach, Ringstraße 15.

Frau Else Geisler geb. Menzel feiert ihren 55. Geburtstag am 28. Oktober 1970 in 4800 Bielefeld, Feldstraße 16.

Ihren 76. Geburtstag feiert Frau Elfriede Hauck am 6. November 1970 in 4800 Bielefeld, Talbrückenstraße 86.

Frau Gertrud Helm geb. Bronder feiert ihren 78. Geburtstag am 10. November 1970 in 5650 Solingen, Manikerstraße 8.

Ihren 76. Geburtstag feiert Frl. Martha Lehmann am 10. November 1970 in 4800 Bielefeld, Niedermühlenkamp 8.

Frau Charlotte Hartwig geb. Seefeld, feiert ihren 60. Geburtstag am 12. November 1970 in 5948 Schmalleberg/Sauerland, An der Robbecke 17.

### Adelsdorf

Frau Selma Schmidt wird am 27. Oktober 1970 in 1000 Berlin 46, Mudrastr. 11, im Altenheim lebend, 70 Jahre alt.

Es heirateten Herr Uwe Buschhaus und Frl. Marika geb. Blaser, z. Zt. 8534 Wilhermsdorf, über Neustadt/Aisch, den 26. September 1970, früher Adelsdorf.

### Alt Schönau

Am 2. November 1970 feiert Herr Heinrich Ruffer seinen 76. Geburtstag in 4432 Kleine Mast Nr. 84.

Herr Hermann Krause wird am 4. November 1970 in 2170 Warstade-Hemmor, Alter Postweg 27, Niederelbe, lebend, 79 Jahre alt.

### Alzenau

Am 30. November 1970 begehen die Eheleute Richard Buße und Frau Klara geb. Kuhns das Fest der goldenen Hochzeit, die Eheleute erfreuen sich körperlicher und geistiger Frische. Das Jubelpaar wurde in der Alzenauer Kirche getraut. Der Jubilar be-



trieb eine kleine Landwirtschaft und war später als Milchkontrolleur tätig. Seit der Vertreibung lebt das Ehepaar in Hölingen über Twistringen, wo auch die Kinder verheiratet sind. Die Familien von Sohn Fritz und Tochter Hilda, die Verwandten aus der Ostzone, Neffe Fritz Kuhns und Frau gratulieren herzlich.

### Bielau

Am 21. Oktober 1970 vollenden die Zwillingsschwestern Frau Else Walter geb. Stiegler, in X 8306 Schierling, Goethestr. 9, und Frau Frieda Hielscher geb. Stiegler, in X 7261 Casabra, Kr. Oschatz/Sachsen, ihr 70. Lebensjahr.

### Bischdorf

Herr Paul Koch, Arbeiter, Nr. 110, in X 427 Hettstedt/Südharz, Noralistraße 3, feiert am 4. November 1970 seinen 60. Geburtstag.



**Falkenhain**

Herr Kurt Friedrich feiert seinen 50. Geburtstag am 7. November 1970 in 4811 Bechterdissen, üb. Bielefeld, Milser Heide Nr. 163.

50 Jahre alt wurde am 24. August 1970 Frau Minna Gurlt in Pöhle.

Frau Lina Klemm feierte am 19. September 1970 ihren 81. Geburtstag in Seppenrade.

80 Jahre alt wurde Frau Martha Kindler geb. Gockisch am 8. Oktober 1970.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 28. November Frau Charlotte Kindler geb. Mann.

Herr Erhard Beer und Frau Anneliese in Lüdinghausen wurde am 5. April 1970 Sohn Marcus geboren.

Am 4. Juli 1970 haben Fräulein Sieglinde Gurlt und der Mittelschullehrer Herr D. Hachmeister in Dungenbeck bei Peine geheiratet.

Seinen 77. Geburtstag feiert Herr Paul Haugner am 24. 10. 1970 in 4811 Hillegossen üb. Bielefeld, Auf dem Busch 628.

**Georgenruh**

Am 30. September 1970 feierte Herr Artur Jüttner seinen 65. Geburtstag. Er wohnt mit seiner Ehefrau Erna geb. Beer, die bereits am 1. August 1970 den 60. Geburtstag feierte, in 8670 Hof/Saale, Bahnhofstraße.

**Giersdorf**

Frau Gertrud Kynast feierte am 6. Oktober 1970 ihren 65. Geburtstag in 6531 Appenheim, über Bingen/Rhein.

50 Jahre alt wurde am 14. Oktober 1970 Frau Else Schmidt (Rothbrünig). Wohnort unbekannt.

Am 17. Oktober 1970 feiert Frau Marie Jakisch ihren 60. Geburtstag in X 9611 Schwaben, über Glauchau/Sachsen (Knobelsdorf).

Herr Gustav Schmidt vollendet am 26. Oktober 1970 seinen 50. Geburtstag in Lindau-Aschach.

Am 8. November 1970 wird Frau Marta Kobelt 76 Jahre alt. Wohnort unbekannt.

Herr Paul Marschner vollendet am 11. November 1970 sein 65. Lebensjahr in 6741 Klingen-Heuchelheim, Siedlung 86.

Herr Martin Schäfer wird am 16. November 1970 60 Jahre alt. Wohnort unbekannt.

Ihren 76. Geburtstag feiert am 17. November 1970 in 2849 Goldenstedt Frau Klara Nicolaus.

Frau Anna Burkert wird 65 Jahre alt am 19. November 1970. Sie lebt in X 8122 Radebeul/Sachsen, Gutenbergstraße 7 (Knobelsdorf).

**Hermsdorf-Bad**

Frau Selma Willenberg feiert am 18. Oktober 1970 ihren 86. Geburtstag. Ihr Ehemann Herr Oskar Willenberg vollendet am 22. Oktober 1970 sein 84. Lebensjahr. Das Ehepaar lebt in 4700 Hamm, Feidikstraße 74.

Herr Oskar Pfaff feierte am 2. Oktober 1970 seinen 65. Geburtstag in 4630 Bochum, Velsstraße 122.

**Hermsdorf bei Haynau**

Frau Klara Pohl geb. Kadenbach feiert am 24. November 1970 ihren 60. Geburtstag.

Ihre Mutter, Frau Kadenbach, vollendet am 11. November 1970 ihr 83. Lebensjahr. Der Wohnort der Jubilarinnen wurde nicht angegeben.

**Hohenliebenthal**

Seine goldene Hochzeit feiert am 14. 11. das Ehepaar Herrn Bernhard Handermann und Frau Pauline geb. Drescher in 3392 Clausthal-Zellerfeld, Marie-Hedwig-Str. 9. Durch Übernahme eines Weidehofes hat sich das Ehepaar wieder Eigentum geschaffen. Die Hohenliebenthaler wünschen gute Gesundheit.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 14. 11. 70 Herr Gustav Kindler in 4540 Lengerich/Westf., Feldweg 8.

Herr Paul Thiemt wird am 25. 11. 70 in 3351 Sebexen 115 über Kreiensens/Harz, 60 Jahre alt.

**Johnsdorf**

Am 20. 7. 1970 feierte das Ehepaar Herr Wilhelm Winkler und Frau Selma geb. Rüffer das Fest der goldenen Hochzeit in 4353 Oer-Erkenschwick/Westfalen, Steinacker 1.

**Kaiserswaldau-Radchen**

Frau Selma Walter feiert bei guter Gesundheit ihren 83. Geburtstag bei ihrem Sohn Erich Walter und dessen Familie in 8501 Unternbibert Nr. 48.

Das Ehepaar Herr Gustav Tilgner und Frau Else geb. Potrawke in 2849 Visbek, Bremer Tor, feiert am 6. 11. 1970 das Fest der goldenen Hochzeit.

**Kauffung**

Herr Josef Rose, Tschirnhaus 1, am 3. September 1970, 70 Jahre alt, in 8856 Harburg/Schwaben, Stadelhof.

Frau Magdalena Burkert (Hauptstraße Nr. 210) am 2. November 1970, 87 Jahre alt, in Massen, üb. Unna, Westkamp 13.

Frau Klara Fende (Viehring 1) am 8. November 1970, 60 Jahre alt, in Saarbeck-Sinningen, Post Emsdetten, Hermann-Löns-Weg 52.

Frau Johanna Geisler geb. Rühr (Randsiedlung 6) am 19. November 1970, 65 Jahre alt, in Düsseldorf, Witzelstraße 50.

Herr Richard Handke (Hauptstraße 12) am 12. November 1970, 65 Jahre alt, in Buschhütten, Hüttenstraße 13.

Herr Ernst Heidrich (Dreihäuser 6) am 29. November 1970, 60 Jahre alt, in Römheld/Thür., Hönnstraße 22.

Frau Frieda Hornig geb. Geisler (Randsiedlung 1) am 13. November 1970, 65 Jahre alt, in Windfuß, bei Eckenhagen.

Frau Hanna Jäckel geb. Friebe (Hauptstraße 163) am 18. November 1970, 65 Jahre alt, in Erlangen, Am Anger 16.

Frau Fieda Kirchner geb. Ludwig (Hauptstraße 103) am 5. November 1970, 60 Jahre alt, in Hösel, bei Düsseldorf, Am Graben 39.

Herr Willi Kreisel (Hauptstraße 2) am 9. November 1970, 70 Jahre alt, in Buschhütten, Ferndorfstraße 10.

Frau Klara Kunze geb. Weidt (Hauptstraße 111) am 24. November 1970, 65 Jahre alt, in Blochwitz 28, Bez. Dresden.

Herr Bruno Langer (Kirchstraße 7) am 17. November 1970, 77 Jahre alt, in Bayreuth, Glückstraße 12.

Frau Emma Langer geb. Menz (Hauptstraße 55) am 18. November 1970, 70 Jahre alt, in Tiefenklein, Post Küps/Obfr.

Frau Marta Menzel geb. Werner (Dreihäuser 4) am 8. November 1970, 70 Jahre alt, in Mindelheim/Schwab., Hauptlehrer-Lang-Straße 8.

Herr Kurt Sahn (Hauptstraße 69a) am 12. November 1970, 60 Jahre alt, in Ritschen, Kreis Weißwasser.

Herr Georg Szymanski (Hauptstr. 99) am 12. November 1970, 70 Jahre alt, in Gehütz Brand 295, Post Kronach.

Frau Ida Schubert geb. Pätzold (Vieh-ring) am 9. November 1970, 75 Jahre alt, in Nienburg, Lemkerstraße 4.

Herr Paul Töpel (Kitzelberg 2) am 10. November 1970, 70 Jahre alt, in Hagen/Westf., Hohenlimburger Straße 4.

Frau Selma Wittig geb. Edlich (Gemeindsiedlung 2) am 16. November 1970, 65 Jahre alt, in Hattdorf/Harz, Triftweg 9.

Frau Martha Zanetti geb. Herrmann (Tschirnhaus 1a) am 2. November 1970, 70 Jahre alt, in Leizesberg 35, Post Kopfmühl, bei Passau.

Frau Selma Schübel geb. Franz feiert ihren 65. Geburtstag am 19. Oktober 1970 in X 8701 Lauba Nr. 2, üb. Löbau i. Sa.

Herr Alfons Flegel am 3. Oktober 1970 60 Jahre alt, in 3225 Duingen, Eckhardtstraße 39, Gartenbaubetrieb.

Berichtigung: Frau Klara Jäckel, die am 27. Oktober 1970 ihren 80. Geburtstag feiert, wohnt nicht mehr in Buderich, sondern seit dem 15. Juli 1970 in 2000 Hamburg 65, Golddistelweg 14.

Herrn Horst Pinkawa wurde von der Prüfungskommission der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände in Köln der Titel Chordirektor ADC zuerkannt. Der

Titel wurde am 22. 12. 1969 vom Präsident der ADC in Bonn verliehen und das Diplom überreicht. Herr Pinkawa, der zu den ersten gehört, denen diese Auszeichnung zuteil wurde, ist in Lamspringe als Lehrer und im Bezirk Alfeld/Leine als Bezirks-Chorleiter tätig. Er leitet mehrere Frauen-, Männer-, Gemischte, Jugend- und Kinderchöre und gehört einigen Bundes- und Landesausschüssen an, seine zahlreichen Kompositionen haben zu der Auszeichnung beigetragen.

**Kleinhelmsdorf**

Am 12. Oktober 1970 begeht Herr Paul Hördler in Emstetten, Blumenstr. 7, seinen 81. Geburtstag bei noch recht guter Gesundheit.

Sein 83. Lebensjahr vollendet in alter Frische Herr Albert Knoblich in 4408 Dülmen, An den Wiesen 41, am 26. 10. 70. Sein Sohn Rudolf bestand mit gutem Erfolg seine Laufbahn als Offizier, er wurde zum Oberleutnant befördert.

Fräulein Maria Kobert feiert ihren 79. Geburtstag am 18. Oktober 1970 in 4800 Bielefeld, Taubenstraße 30.

Ihren 75. Geburtstag feiert Frau Katharina Fiegert geb. Mieger am 26. Oktober 1970 in 4800 Bielefeld, Heeper Str. 122.

Frau Monika Kobert feiert ihren 76. Geburtstag am 5. November 1970 in 4800 Bielefeld, Taubenstraße 30.

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Pauline Büttner am 2. November 1970 in 4800 Bielefeld, Friedrich-Schultz-Straße 29.

Herr Alfred Wittwer feiert seinen 65. Geburtstag am 15. November 1970 in 4801 Babenhausen, üb. Bielefeld, Hägerstraße 129.

**Konradswaldau**

Herr Richard Zobel feiert seinen 76. Geburtstag am 27. 10. 1970 in 4800 Bielefeld, Detmolder Str. 405.

Ihren 78. Geburtstag feiert Frau Gertrud Simoleit geb. Scholz am 2. 11. 1970 in 4800 Bielefeld, Max-Planck-Str. 6a.

**Kreibau**

Ihren 80. Geburtstag feiert am 21. 10. 70 Frau Ida Hoferichter geb. Gottschling in 3210 Elze, Am Hanlah 43, in geistiger und körperlicher Frische.

**Leisersdorf**

Herr Kurt Klemm feiert am 20. 10. 70 seinen 78. Geburtstag in 1000 Berlin 20, Meydenbauernweg 5.

**Michelsdorfer Vorwerke**

Frau Frieda Mitzscherling geb. Schneider, Ehefrau des verst. Erich M., wurde am 22. 9. 1970 in 5760 Neheim-Hüsten, Möhnstraße, 60 Jahre alt.

**Modelsdorf**

Am 7. Oktober 1970 beging Fräulein Gertrud Tappert in 8510 Fürth/Bay., Leibnizstraße 6, ihren 75. Geburtstag.

Fräulein Käthe Bleul in X 17 Jüterbog, Hauptstr. 45, wurde am 23. September 1970 50 Jahre alt.

**Neuländel**

Frau Anna Hielscher geb. Fiebig feiert ihren 76. Geburtstag am 25. 10. 1970 in 4800 Bielefeld, Apfelstr. 161a.

**Neudorf am Gröditzberg**

Am 14. 10. 1970 feiert Herr Gustav Röricht in 3201 Ahstedt seinen 50. Geburtstag.

Ihren 77. Geburtstag feiert am 27. 10. 70 Frau Minna Gruhn geb. Scholz in 8430 Neumark/Opf., Föhrenweg 19a.

**Neukirch**

Herr Kurt Joachim Lienig feiert seinen 50. Geburtstag am 2. 11. 1970 in 4811 Oldentrup über Bielefeld, Heinrich-Heine-Str. Nr. 303.

Seinen 75. Geburtstag feiert Herr Richard Wandel am 29. 10. 1970 in 4730 Ahlen/Westf., Hans-Böckler-Str. 32.

**Lobendau**

Frau Selma Kügler in 4784 Rütten/Möhne, Danziger Str. 1, feierte am 16. 9. 70 ihren 87. Geburtstag.

Herr Herbert Speer und Frau Liesel geb. Plüschke in 5860 Iserlohn, Stettiner Str. 15, feiern am 21. 10. 1970 ihre Silberhochzeit.

**Märzdorf**

Frau Alma Walter geb. Dehmel feierte am 7. 10. 70 ihren 55. Geburtstag, sie lebt mit ihrer Familie in 8501 Unternbibert 48.

Frau Erika Springer feiert am 28. 10. den 55. Geburtstag in 588 Lüdenscheid, Im Stoberg.

Der frühere Landwirt Herr Bruno Döring kann am 28. 10. 1970 seinen 81. Geburtstag feiern. Gesundheitlich geht es ihm gut, er verbringt seinen Lebensabend mit seiner Gattin in 5891 Anschlag b. Halver.

**Petersdorf**

Ihren 82. Geburtstag feierte am 10. 10. Frau Anna Hentschel in X 701 Leipzig, Karlstr. 21

**Pilgramsdorf**

Am 17. 10. 70 können Herr Willi Schuber und seine Ehefrau Anna geb. Wag-



ner, jetzt wohnhaft in 5880 Lüdenscheid, Worthnocken Nr. 11, das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

**Prausnitz**

Am 5. 11. 1970 vollendet unser lieber Heimatfreund, der frühere Gutsbesitzer Herr Alfred Kretschmer, sein 83. Lebensjahr, bei seinem Alter in entsprechender Gesundheit. Herr Kretschmer war der letzte Bürgermeister von Prausnitz. Gern denken wir an die Stunden zurück, in denen wir mit ihm in der Kirchen- und Gemeindevertretung zusammen waren. — Unser Hfrd. Kretschmer war ein tüchtiger Landwirt, der sein väterliches Erbe auf der Höhe gehalten hat. Wir wünschen ihm und seiner lieben Gattin Gertrud noch viele gemeinsame Jahre. — Das Ehepaar lebt in X 4801 Memleben, Krs. Nebra/a. d. Unstrut.

**Röversdorf**

Frau Ruth Kochmann geb. Seifert feiert ihren 50. Geburtstag am 4. 11. 1970 in 4800 Bielefeld, Fritz-Meister-Weg 2.

**Pröbsthain**

Am 31. 10. 1970 feiert der Rentner Herr Bruno Scholz in X 84 Riesa, Großenhainer Str. 7, seinen 78. Geburtstag.

Frau Selma Tschuschner geb. Borrman in Herzberg/Harz, Dahlienstr. 19, vollendet am 2. 11. 1970 das 76. Lebensjahr.

Der fr. Landwirt Herr Bruno Hilbert in 2173 Hemmor 7 über Basbeck feiert am 10. 11. 1970 den 75. Geburtstag.

50 Jahre alt wird am 14. 11. 1970 Frau Erna Mosig in X 84 Riesa, Dr.-Külz-Str. Nr. 20.

Frau Renate Tilgner geb. Graupe in 7410 Reutlingen, Weihergartenweg 61, feiert am 15. 11. 1970 den 50. Geburtstag.

Frl. Ruth Raupach in Emsdetten, Krs. Burgsteinfurt/Westf., wird am 18. 11. 1970 50 Jahre alt.

Der Rentner Herr Richard Braun in 2800 Bremen-Huchtig, Klädinger Straße 18, feiert am 17. 11. 1970 den 78. Geburtstag.

**Reisicht**

Frau Frieda Schwenzner, Nr. 150, in X 402 Halle/Saale, Schillerstr. 55, feiert am 21. 11. 1970 den 60. Geburtstag.

Herr Robert Köbe, verw. Rentner, Nr. 76, in X Bernburg/Saale, Bärstraße 18, vollendet am 28. 11. 1970 sein 82. Lebensjahr.

Frau Hildegard Schmidt geb. Kautz, Nr. 82, in X 1921 Lindenberg ü. Pritzwalk, vollendet am 29. 11. das 50. Lebensjahr.

Herr Richard Tappert, Bundesbahn-Pensionär, Nr. 81, in 1000 Berlin 65, Schwyzerstr. 26 b, feiert am 4. 11. 1970 seinen 81. Geburtstag.

Herr Fritz Gürtner, Bb.-Beamter, Nr. 20, in 7500 Karlsruhe, Heilbronner Str. 36, wird am 5. Nov. 60 Jahre alt.

Frau Frieda Förster, Krankenschwester, Nr. 7, in X 725 Wurzen/Sa. Kreis-Krankenhaus, Schw.-Station, feiert am 10. 11. ihren 65. Geburtstag.

Frau Frieda Döbricht verw. Scholz geb. Rohleder, Nr. 98, in 8919 Unterschondorf Nr. 8, feiert am 11. 11. ihren 76. Geburtstag.

\*

Alle Einwohner aus Reisicht u. Bischdorf werden herzlich gebeten, Anschriftenänderungen, Geburten, Hochzeiten, Todesfälle, Änderungen des Familienstandes u. ä. künftig schriftlich mitzuteilen an: Herrn Werner Schloms, 2050 Hamburg 80, Marnitzstraße 47a.

Berichtigung: Frau Frieda Linke verw. Nickel geb. Burghardt in Bovenden, Steinweg 10, wurde 71 Jahre alt, nicht 70 Jahre alt, wie angegeben.

**Schönwaldau**

Frau Selma Tschensch vollendet am 28. 10. 1970 ihren 81. Geburtstag in 1000 Berlin 51, Werttendensteig 1.

**Steinberg**

Frau Martha Thomas geb. Lips, feiert ihren 80. Geburtstag am 12. 11. 1970 in 4811 Oldentrup über Bielefeld, Am Recksiek 257.

**Tiefhartmannsdorf**

Frau Selma Geisler feiert ihren 65. Geburtstag am 30. 10. 1970 in 4800 Bielefeld, Jakob-Kaiser-Str. 17.

Herr Erich Geisler feiert seinen 65. Geburtstag am 30. 10. 1970 in 4800 Bielefeld, Bleichstraße 151.

Ihren 70. Geburtstag feiert Frau Ida Kanbach geb. Neumann am 6. 11. 1970 in 4800 Bielefeld, Althoffstr. 13.

**Schönauer Schülerinnen der 4. Klasse 1926**

Das Bild wurde bereits im September veröffentlicht. Schönau/Katzbach, Gruppenbild; Lehrerin Johanna Apitz (von links nach rechts):

**Obere Reihe:**

Lotte Hilscher, Menzel, Grete Teichmann, Käthe Thamm, Brannecker, Müller, Hilscher, Klaus Graeve, Heinz Grah, Vogt, Raupach, Wolfgang Behrends, Hahn, Herbert Pohl, Barthels, Hans Maiwald, Eberhard Weise, Herbert Liebsch, Schneider, Erwin Bendisch, Helmut Schrader, Schmid, Hans Dingler, Johanna Apitz, Lehrerin.

**Zweite Reihe:**

Else Buchmann, Friedel Schneider, Ursel Poguntke, Lotte Gruhn, Gretel Dix, Erwin Mücke, Härtel, Vogt, Otto, Wolfgang Fritsch, Helmuth Bendisch, Ernst, Friese, Erna Heinrich.

**Bildmitte:**

Martha Hartwig, Raupach, Bartels, Bittner, Heinz Kappner, Kurt Sommer, Erna Raupach, Wiedemann.

**Vordere Reihe:**

Hanne Beer, Hanne Feige, Lene Hoffmann, Grete Strauss, Ursel Krebs, Ilse Goretzki, Trude Roth, Grete Förster, Weidner, Horst Thiele.

Die Namen der Schulkinder wurden von 2 Schülerinnen 1969 aus dem Gedächtnis ermittelt. Überprüfung und Ergänzung der Vornamen wäre begrüßenswert. Die Aufnahme wurde hinter der Schule aufgenommen, im Schulhof.

Friedel Stoewer geb. Schneider aus Schönau/Katzbach

**BEILAGENHINWEIS**

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Bücherprospekt des Bergstadt-Verlages, München bei. Er bietet Ihnen wieder eine reiche Auswahl an bekannten Werken. Ein Buch der Heimat sollte auf keinem Gabentisch fehlen. Deswegen äußern Sie bitte rechtzeitig Ihre Wünsche bei Ihrem Heimatverlag.

**Wer hilft suchen?**

Bauer Ernst Schäfer aus Scharfenort bei Giersdorf.

Martin Finger, Tischler, geb. 6. 4. 26 in Adelsdorf, der seit 1944 vermisst ist.

**† Unsere Toten †****Haynau**

Herr Richard Röhrich, Kranführer in der Papierfabrik, zuletzt Rentner, verstarb am 15. August 1970 im Alter von 73 Jahren. Er lebte mit seiner Frau in X 590 Wutha/Thüringen, Feldstraße 2 (Krane Matenstraße 2).

Herr Post-Oberinspektor i. R. Ernst Woitschach verstarb nach schwerer Erkrankung, die er mit großer Geduld ertrug, am 1. September 1970 in Solingen, Rudolf-Schwarz-Straße 17 (Gartenstraße 25).

**Schönau**

Frau Helene Großmann geb. Strauß verstarb am 5. Oktober 1970 im Alter von 77 Jahren nach schwerer Erkrankung in Wilhelmshaven, Bismarckstraße 85. Die Trauerfeier fand am 9. Oktober 1970 statt.

Herr Willi Leimberg, Ehrenmitglied des Solinger Turnerbundes hat uns nun für immer verlassen. Er war uns ein Treuer Freund geworden. Alle, die ihn bei den Turnertreffen in Solingen kennen gelernt haben, trauern ihm aufrichtig nach.

Kurz vor seinem 70. Geburtstag verstarb der Stadtparkassenrentand Herr Herbert Mehwald. Er legte seine Lehrzeit bei der Stadtverwaltung Schönau/Katzbach zurück und war bei der Stadtverwaltung und der Stadtparkasse tätig. Er besuchte mit Erfolg die Verwaltungs- und Sparkassen-Schulen in Aschersleben und Breslau. Nach dem Fortgang seines Vorgängers Trüller (1938 oder 1939) wurde der Verstorbene zum Leiter der Stadtparkasse Schönau/Katzbach gewählt.

Bald nach seinem Amtsantritt verlegte die Stadtparkasse ihre Diensträume in die modern eingerichteten Räume in dem ehemaligen Postgebäude am Obermarkt. Kurz vor der Beendigung des Krieges wurde Herbert Mehwald noch dienstverpflichtet und während dieser Zeit von seinem Kollegen Erich Menzel vertreten. 1945 bezog poln. Miliz das Sparkassengebäude. Damit erlosch das über 100 Jahre alte Geldinstitut der Stadt für immer. Im Februar 1945 trafen sich dann noch einmal die Leiter der beiden Kassen in Friedland/Böhmen. Herbert Mehwald war auf dem Transport mit den wichtigsten Papieren der Stadtparkasse, die auf einem Ochsengepann verladen waren. Die beiderseitigen Vereinbarungen, sich in Reichenberg/Böhmen wiederzusehen, um gemeinsam über das Schicksal der beiden Kassen zu verhandeln, hat sich damals nicht erfüllt.

Bis zur letzten Minute vor seinem Tode konnte er noch vielen Kunden der Stadtparkasse durch Ausstellung von Bescheinigungen über vorhandene Sparkonten helfen. Mehwald lebte mit seiner Familie nach der Flucht in Freyung v. Wald. Alle Heimatfreunde trauern um ihn und werden sein Andenken in Ehren halten. E. Me.

**Alzenau**

Frau Klara Steinberg geb. Scheuner verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren in 6973 Wölchingen, Herrenberg.

**Falkenhain**

Frau Agnes Scholz geb. Schröter verstarb am 29. Juni 1970 im Alter von 82 Jahren in Kleinheubach.

Frau Anna Hoffmann verstarb am 24. August 1970 in Riesa/Sachsen.

Am 29. August 1970 verstarb im Alter von 83 Jahren Frau Klara Kluge geb. Überschär in Oker/Harz.

**Georgenthal**

Am 28. Juni 1970 verstarb Herr Erich Reiche im 51. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit in X 1551 Groß Behnitz, Kreis Nauen.



Nach kurzer, schwerer Krankheit hat mich nach 54jähriger Ehe im Alter von 78 Jahren meine geliebte Frau und treue Lebensgefährtin, Schwägerin und Tante

## Helene Worm

geb. Dapenroth, früher Haynau/Schlesien

für immer verlassen.

Sie lebte und wirkte in der Gotteskenntnis „L“.  
„Wenn's etwas gibt, gewaltiger als das Schicksal,  
so ist's der Mut, der's unerschütterter trägt.“

Grabenstädt, den 14. Saterdag (Sept.) 1970

Roblenz  
München

In tiefer Trauer:  
Hermann Worm

Einäscherung und Trauerfeier fand am 18. 9. 1970 in München, Krematorium, statt.

## BETTFEDERN

Wie früher  
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschl. Gänsefedern ab 15,— DM  
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 5,30, usw.  
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,— usw.  
Betten, Inlett, Stepp- und Drunderdecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch ihren Heimatlieferanten.

### Johann Speldrich

6800 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüste-giersdorf)

Familienanzeigen  
benachrichtigen  
alle  
Heimatfreunde!



Mein über alles geliebter, gütiger, treusorgender und stets fröhlicher Mann und Vati, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

## Ernst Woitschach

Post-Oberinspektor a. D.

ist nach langer, schwerer, mit unendlicher Geduld ertragener Krankheit im Alter von 72 Jahren für immer von uns gegangen.

Tiefbetrußt:

Helene Woitschach geb. Oswald  
Margarete Woitschach  
und Angehörige

5650 Solingen, Rudolf-Schwarz-Straße 17  
früher Haynau, Gartenstraße 25  
den 1. September 1970



Am 24. 9. 1970 entschlief infolge Herzinfarkt meine heißgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

## Meta Littmann

geb. Krusche

im 67. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz  
Richard Littmann  
und Angehörige

3013 Barsinghausen, Marienstraße 5  
früher Hohendorf, Kreis Goldberg

Am 21. 9. 1970 verstarb plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

## Otto Friebe

im 71. Lebensjahr.

Die Auferstehungshoffnung gibt uns Trost.  
Joh. 5 : 28, 29

Else Friebe geb. Köbe  
Harry Timmermann und Frau Else geb. Friebe  
Martin Friebe und Frau Anneliese  
sowie drei Enkelkinder

3591 Odershausen über Bad Wildungen, Am Gericht 155 b  
früher Kauffung, Hauptstraße 104

Nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

## Helene Großmann

geb. Strauß

geb. 2. 4. 1893 gest. 5. 10. 1970

von uns gegangen.

In ihrem Leben gab sie uns ihre ganze Liebe und Güte.

In stiller Trauer

Heinz Klemm und Frau Elfriede  
geb. Großmann  
Heinz Großmann und Frau Gertrud  
geb. Geisler  
Günter Großmann und Frau Margarete  
geb. Neumann  
ihre Enkeltochter Silvia  
sowie alle Angehörigen

2940 Wilhelmshaven, Bismarckstraße 85  
früher in Schönau a. Katzbach

Die Trauerfeier fand am 9. Oktober 1970 auf dem Ehrenfriedhof in Wilhelmshaven statt.



Gott der Herr erlöste nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Martha Hensel

geb. Müller

früher Steinsdorf, Kreis Goldberg,

im 81. Lebensjahre.

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen  
Frau Frieda Schröter  
geb. Müller

2832 Twistringen, Osterstraße 35, den 12. September 1970